

Geschäftsbericht 2013

Kennzahlen

		2013	2012
Abgegrenzte Prämien (Eigenbehalt)	TEUR	169.725	161.195
davon Lebensversicherung	TEUR	150.486	142.673
aus Einmalerlagsversicherungen	TEUR	16.472	7.032
aus laufenden Prämienzahlungen	TEUR	134.014	135.641
davon Unfallversicherung	TEUR	19.239	18.522
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Eigenbehalt)	TEUR	175.286	175.301
Finanzergebnis	TEUR	65.550	70.158
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	2.612	6.321
Schadensatz			
Lebensversicherung ¹⁾		114,0 %	119,0 %
Unfallversicherung ²⁾		45,4 %	36,6 %
Kapitalanlagen gesamt	TEUR	1.672.978	1.684.512
Versicherungstechnische Rückstellungen (inkl. fonds- und indexgebundener Rückstellungen)	TEUR	1.651.481	1.634.046
Eigenmittel gem. § 73 b VAG		150.142	152.148
Vertragsbestand		419.471	432.248
Personalstand		680	693
davon Innendienst		222	213
davon Außendienst		458	480

¹⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung zu Abgegrenzten Prämien

²⁾ Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zu Abgegrenzten Prämien

Geschäftsbericht 2013

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	5
Lagebericht	8
Bilanz zum 31. Dezember 2013	22
Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013	24
Anhang	30
I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	33
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	36
IV. Bebaute Grundstücke	39
V. Die Organe	40
VI. Gewinnbeteiligung	42
VII. Gewinnanteilssätze	48
Bestätigungsvermerke	50
Bericht des Aufsichtsrates	53
Über die ÖBV	56
Geschäftsmäßige Tarife	56
Geschichte	58
Die Identität der ÖBV	60
Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil	61
Kommunikation	63
Kennzahlen	vordere Umschlagklappe
ÖBV-Adressen	hintere Umschlagklappe

Vorwort

2013 – Prämienrekord für die ÖBV. 2013 war für die ÖBV ein sehr erfolgreiches Jahr. Erfolgreich, weil mit Prämieinnahmen von insgesamt 171 Millionen Euro ein noch nie da gewesenes Volumen erreicht wurde. Dies ist umso bemerkenswerter, als der österreichische Lebensversicherungsmarkt seit einigen Jahren schrumpft und sich die ÖBV demnach überdurchschnittlich gut entwickelt und Marktanteile dazugewonnen hat.

Kundinnen und Kunden im Fokus. Kundenorientierung und Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Ein wichtiger qualitativer Baustein ist dabei das 2013 eingerichtete Produktgremium. Aufbauend auf Marktanalysen hat es die Aufgabe, die systematische Produktentwicklung in der ÖBV zu forcieren. Zudem wird nunmehr auch die Betriebliche Kollektivversicherung aktiv und erfolgreich betrieben.

Für das Vertrauen in die ÖBV möchten wir uns bei unseren Mitgliedern herzlich bedanken und versichern, dass wir auch in Zukunft alles unternehmen werden, diesem gerecht zu werden.

Investitionen in die Zukunft. Die Reorganisation der Personalentwicklung war dabei ein zentrales Element. Neben einem umfassenden Coaching-Angebot wurde beispielsweise ein Entwicklungsprogramm für Führungskräfte initialisiert. Die seit 1.1.2014 eingesetzte neue Grundausbildung für Außendienstmitarbeiter/-innen ist noch bedarfsgerechter und praxisorientierter als in der Vergangenheit.

Die umfassende Neuausrichtung der IT-Landschaft ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft. Mit dem 2013 gestarteten Projekt VAMOS wird die Verwaltung unserer über 500.000 Versicherungsverträge auf eine neue Basis gestellt. Im Rahmen des bereits 2012 begonnenen Projektes BOSS wird parallel zu VAMOS eine eigenständige Softwarelösung für den Außendienst entwickelt, in deren Zentrum der vollelektronische Antragsprozess steht.

Das Thema Solvency II hat mit der Festlegung eines Umsetzungsfahrplanes seitens der europäischen Versicherungsaufsicht EIOPA an neuer Dynamik gewonnen. Die ÖBV hat auch 2013 daran gearbeitet, die Umsetzung des neuen Aufsichtsregimes zeitgerecht vorzubereiten.

Im Fokus all dieser Maßnahmen steht das Ziel einer nachhaltigen Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit der ÖBV. Das erfordert eine massive Veränderungsbereitschaft des gesamten Unternehmens. Der 2013 fortgesetzte Strategieprozess und die erzielten Geschäftserfolge haben allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft abverlangt. Für dieses Engagement wollen wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.



Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender



Karl Heinz Setinek
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



Josef Trawöger, Vorstandsvorsitzender (links)

Karl Heinz Setinek, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter (rechts)

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2013

Internationale Entwicklung

Im Jahr 2013 waren die Staatsschuldenkrise und die Bankenkrise nach wie vor die beherrschenden Themen. Die Geldmenge wuchs in ungeahnte Höhen und die Niedrigzinsphase wurde prolongiert. Die Inflation blieb jedoch wider Erwarten auf niedrigem Niveau, für 2014 wird ein weiterer Rückgang erwartet.

Die Prognosen für das globale Wirtschaftswachstum (Herbst 2013: Welt +4,0 %, EU: +1,4 %) waren von verhaltenem Optimismus geprägt. Auch Konjunkturlokomotiven der Vergangenheit wie China und Indien weisen nur bescheidene Wachstumsprognosen auf.

Trotz steigender Beschäftigtenzahlen nahm die Zahl der Arbeitslosen weiter zu. Besonders die Jugendarbeitslosigkeit nimmt in einigen europäischen Staaten besorgniserregende Ausmaße an.

Entwicklung der Österreichischen Wirtschaft

Das Wirtschaftswachstum in Österreich betrug für das Jahr 2013 bescheidene 0,3 % nach 0,9 % des Vorjahres. Mit diesem Wachstum liegt Österreich über dem EU-Schnitt von 0,0 %.

Die Konjunktur der vergangenen Jahre war vom Export getragen; die negativen Auswirkungen diverser Sparprogramme waren zuletzt jedoch bereits spürbar. Der private Konsum als zweites Standbein der österreichischen Wirtschaft blieb auch im Jahr 2013 sehr verhalten.

Obwohl Österreich eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in der EU aufweisen konnte, ist die Zahl der Arbeitslosen bei hohem Beschäftigtenstand weiter gestiegen. Das WIFO prognostiziert für 2014 eine Arbeitslosenrate (nationale Definition) von 7,9 % (2013: 7,6 %).

Kapitalmarkt

Der Kapitalmarkt im Jahr 2013 war von großer Unsicherheit geprägt. Durch die Interventionen der Notenbanken kam das Vertrauen langsam zurück, was zu einer erfreulichen Kursentwicklung bei den Aktienindices führte.

Der Rentenmarkt war von Misstrauen, Unsicherheit und niedrigem Zinsniveau geprägt. Lediglich bei den Bonitätszuschlägen (Spreads) kam es zu einer leichten Entspannung.

Ausblick

Sowohl für das Wirtschaftswachstum als auch für den Kapitalmarkt wird die weitere Entwicklung der Staatsschulden von entscheidender Bedeutung sein. Konsolidierte Staatshaushalte in der EU können positive Effekte auf die Konjunktur haben. Der Weg zur Konsolidierung und zusätzlicher Zuschussbedarf bei Banken wird sowohl auf das Wirtschaftswachstum als auch auf das verfügbare Einkommen Auswirkungen haben. Mit einem kurzfristigen Zinsanstieg ist auch aus konjunkturellen Gründen wohl nicht zu rechnen.

Die Österreichische Versicherungswirtschaft

Nach den vorläufigen Daten des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs konnte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2013 einen Anstieg der Prämien aufweisen. Die Gesamtprämien des Jahres 2013 stiegen um 2,0 % (2012: -1,0 %), die Versicherungsleistungen stiegen um 0,7 % (2012: 4,0 %).

Der Prämienrückgang der Lebensversicherung betrug 0,3 % (2012: 6,9 %) und ist überwiegend auf den Rückgang der Einmalerläge (-1,0 %) und der fondsgebundenen Lebensversicherung (-2,0 %) zurückzuführen; die Rentenversicherungen stiegen um 2,5 %. Der Zuwachs der Kapitalanlagen betrug 8,3 % (2012: 1,3 %).

Die Österreichische Beamtenversicherung im Jahr 2013

Der Verein betreibt die Vertragsversicherung auf den Gebieten der klassischen Lebensversicherung, der fondsgebundenen Lebensversicherung, der indexgebundenen Lebensversicherung, der prämienebegünstigten Zukunftsvorsorge als Mischprodukt aus fondsgebundener und klassischer Lebensversicherung sowie der Unfallversicherung.

In beiden Versicherungssparten, sowohl der Lebens- als auch der Unfallversicherung, wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt. Die Prämiensteigerung in der Lebensversicherung ist im Wesentlichen auf die Steigerungen im Bereich der Verträge mit Einmalerlagsprämien zurückzuführen. In der Unfallversicherung konnte eine Steigerung der abgegrenzten Prämien und des versicherungstechnischen Ergebnisses erreicht werden.

Die Überschussbeteiligung der klassischen Lebensversicherung wurde trotz der nach wie vor anhaltenden Niedrigzinsphase auf hohem Niveau beibehalten. Die Gesamtverzinsung beträgt derzeit 3,75 %, womit wir uns im absoluten Spitzenfeld der österreichischen Versicherungswirtschaft befinden.

Corporate Governance

Die Österreichische Beamtenversicherung ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht den Kapitalmärkten verpflichtet. Im Mittelpunkt der Unternehmensführung stehen die Interessen der Mitglieder sowie Nachhaltigkeit und Selbständigkeit. Diese Grundsätze finden auch in unserem Leitbild ihren Niederschlag.

Die zentralen Gremien sind Mitgliedervertretung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Besetzung der Gremien sowie die zentralen Grundlagen des Unternehmens sind in der Satzung geregelt.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und deren Angehörigen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Diesbezügliche Einzelbestätigungen der Vorstände, der leitenden Angestellten und der Mitglieder des Aufsichtsrates liegen vor.

Die Mitgliedervertreter und die Zusammensetzung des Aufsichtsrates sind im Anhang dargestellt.

Vorstand Ressorterteilung

Die Zuständigkeiten im Vorstand stellten sich 2013 wie folgt dar:

Ressort Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger

- >>> Aktuariat und versicherungsmathematische Abteilung mit Rückversicherung und Produktentwicklung
- >>> Unternehmenskommunikation und Werbung
- >>> Controlling inkl. Vertriebscontrolling
- >>> PC@Net Services und IT-Koordination
- >>> Personal und Personalentwicklung
- >>> Alle allgemeinen Verwaltungssachen
- >>> Aufsichtsrat und Ausschüsse, Versammlung der Mitgliedervertreter
- >>> Risikoversicherung

Ressort Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Dr. Karl Heinz Setinek

- >>> Risikomanagement
- >>> Betriebsorganisation und Recht
- >>> Asset Management und Immobilien
- >>> Rechnungswesen mit Inkasso, Meldeangelegenheiten und Beteiligungsverwaltung
- >>> Versicherungstechnik mit Leistung, Vertragsverwaltung und Servicecenter

Gemeinsame Vorstandszuständigkeiten

- >>> Marketing und Vertrieb mit Akquisition, M&V Services, Zentraler Verkauf und Alternativer Vertrieb
- >>> Tochterunternehmen und Beteiligungen
- >>> Interne Revision
- >>> Leitbild, Unternehmensziele und -identität
- >>> Strategie
- >>> Compliance-Beauftragter
- >>> Geldwäsche-Beauftragter

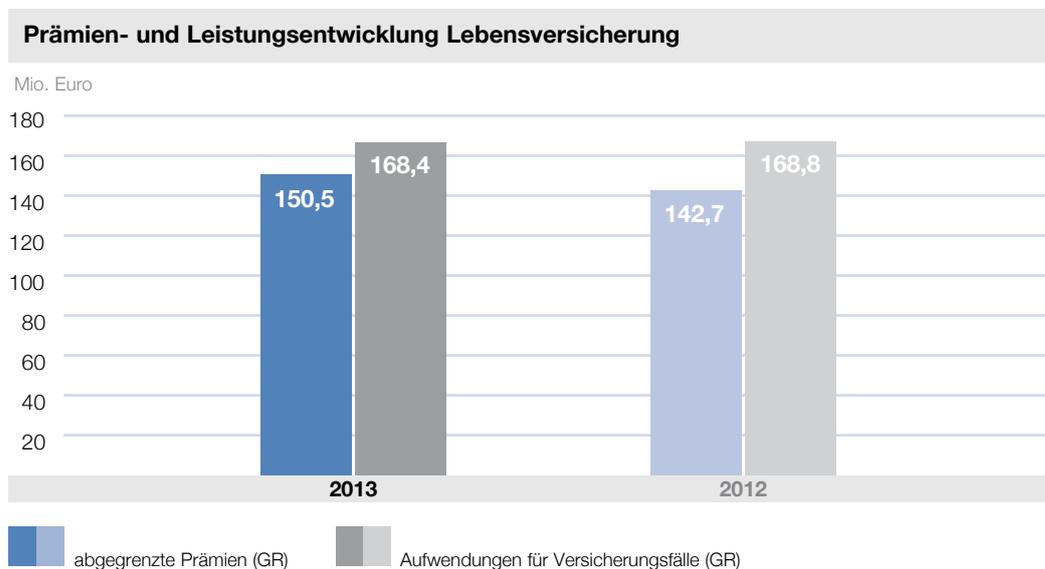
Lebensversicherung

Die abgegrenzten Prämien (GR) in der Hauptsparte des Vereins stiegen im Jahr 2013 um 5,5 % auf EUR 150,5 Mio. (2012: 142,7 Mio.). Die laufenden Prämieinnahmen sanken um 1,2 % auf EUR 134,0 Mio. (2012: 135,7 Mio.).

Eine Aufgliederung nach Verträgen mit Einmal- bzw. laufender Prämie, nach Verträgen mit und ohne Gewinnbeteiligung sowie der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung findet sich im Anhang.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (GR) in der Lebensversicherung betragen EUR 168,4 Mio. (2012: 168,8 Mio.) und sind somit um EUR 0,4 Mio. oder 0,2 % geringer als der Vergleichswert des Vorjahres. Die Er- und Ablebensfälle, Rückkäufe und Storni erforderten die Bearbeitung von 27.379 (2012: 25.469) Verträgen.

Die Neuproduktion im Bereich der Kapitalversicherung hat sich auf hohem Niveau stabilisiert, und trotz der hohen Erlebensleistungen konnte die Gesamt-Versicherungssumme um 0,2 % (2012: 0,3 %) gesteigert werden.



Insgesamt stiegen die Leistungen an Versicherungsnehmer (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung) von EUR 169,7 Mio. auf EUR 171,6 Mio. Sie betragen im Jahr 2013 114,0 % (2012: 119,0 %) der abgegrenzten Prämien und liegen damit knapp über dem langjährigen Durchschnitt des Unternehmens. Dieser Anstieg resultiert aus der gemäß Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde für das Jahr 2013 in der Deckungsrückstellung erstmals zu bildenden Zinszusatzreserve.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit EUR 36,8 Mio. im laufenden Jahr um 3,9 % höher als im Vorjahr. Von diesem Gesamtbetrag entfallen EUR 26,9 Mio. auf die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (EUR 26,3 Mio. im Jahr 2012).

Am 31. Dezember 2013 waren 303.659 Verträge (2012: 311.808) mit einer Versicherungssumme von EUR 3.317,8 Mio. (2012: EUR 3.311,6 Mio.) im Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung.

Bestandsentwicklung in der Lebens- versicherung	Kapitalversicherung (inkl. Renten, fonds- bzw. indexgebundene und prämiengef. Zukunftsvorsorge)		Risikoversicherung		Insgesamt	
	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*
Stand am 1. Jänner	303.929	3.156.788.841,96	7.879	154.784.614,84	311.808	3.311.573.456,80
Zugänge 2013						
1. Neuproduktion	15.959	235.738.104,91	567	12.618.048,74	16.526	248.356.153,65
2. Änderungen	2.703	20.552.103,55	1	208.751,83	2.704	20.760.855,38
Zugänge gesamt	18.662	256.290.208,46	568	12.826.800,57	19.230	269.117.009,03
Abgänge 2013						
1. Ableben	- 1.939	- 10.965.106,38	- 16	- 268.719,63	- 1.955	- 11.233.826,01
2. Ablauf	- 15.889	- 112.479.852,18	- 1.188	- 22.046.396,79	- 17.077	- 134.526.248,97
3. Rückkauf	- 5.381	- 57.152.852,27	- 257	- 4.620.381,24	- 5.638	- 61.773.233,51
4. Nichteinlösung und Storni	- 699	- 12.603.891,20	- 108	- 2.717.234,80	- 807	- 15.321.126,00
5. Prämienfreistellungen	0	- 24.401.389,38	0	- 52.115,00	0	- 24.453.504,38
6. Änderungen	- 1.902	- 15.592.346,85	0	- 21.190,24	- 1.902	- 15.613.537,09
Abgänge gesamt	- 25.810	- 233.195.438,26	- 1.569	- 29.726.037,70	- 27.379	- 262.921.475,96
Stand am 31. Dezember	296.781	3.179.883.612,16	6.878	137.885.377,71	303.659	3.317.768.989,87

*) Versicherungssumme im Ablebensfall bei Kapital- u. Risikoversicherungen, Versicherungssumme im Erlebensfall bei Erlebensversicherungen, Kapitalwert der Rente bei Rentenversicherungen, Mindesttodesfallsumme bei indexgebundenen Lebensversicherungen, Beitragssumme bei fondsgebundenen Lebensversicherungen bzw. prämiengeförderter Zukunftsvorsorge.

Schaden- und Unfallversicherung

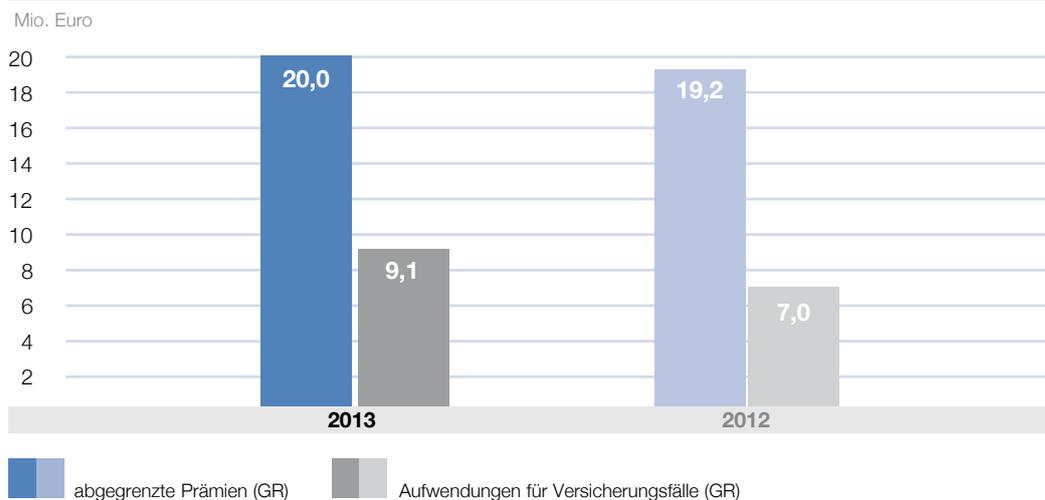
Sowohl die abgegrenzte Eigenbehaltsprämie als auch die verrechnete Prämie verzeichnen eine weiterhin positive Entwicklung. Das versicherungstechnische Ergebnis und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnten deutlich gesteigert werden.

Die abgegrenzten Prämien (GR) in der Unfallversicherung stiegen im Jahr 2013 um 3,9 % auf EUR 19,2 Mio. (2012: 18,5 Mio.).

Die Entwicklung der Unfallversicherung verlief in den letzten Jahren sowohl hinsichtlich der abgegrenzten Prämien als auch bezüglich der Aufwendungen für Versicherungsfälle positiv und lieferte einen entsprechenden Beitrag zum Gesamtergebnis des Vereins.

Im Jahr 2013 war eine starke Steigerung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (GR) zu verzeichnen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) erhöhten sich von EUR 7,0 Mio. auf EUR 9,1 Mio. oder um 28,7 %. Ein erheblicher Anteil der Steigerung konnte durch bestehende Verträge an den Rückversicherer abgegeben werden. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt stiegen im selben Zeitraum auf EUR 6,9 Mio. (2012: EUR 6,5 Mio.) oder 6,1 %. Der Schadensatz betrug 45,4 % (2012: 36,6 %) der abgegrenzten Prämien. 7.618 (2012: 7.612) Versicherungsfälle wurden bearbeitet.

Prämien- und Leistungsentwicklung Schaden-/Unfallversicherung



Indirektes Geschäft

Wie in den bisherigen Jahren wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kein indirektes Geschäft übernommen.

Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen verringerte sich im Jahr 2013 von EUR 1.684,5 Mio. um 0,7 % oder EUR 11,5 Mio. auf EUR 1.673,0 Mio. am 31.12.2013. In der Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes spiegeln sich der hohe Aufwand für Versicherungsfälle in der Sparte Leben und die Situation auf den Finanzmärkten wieder.

Unsere konservative und risikoorientierte Veranlagungsstrategie der letzten Jahre zeigt positive Effekte. In unserem Portfolio ist kein Risiko aus Griechenland enthalten, und die anderen Problemstaaten des Euroraumes (PIIGS) sind nur im Promillebereich in den indirekten Beständen vorhanden.

Die Stillen Reserven verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf EUR 196,5 Mio.; im gleichen Zeitraum verringerten sich auch die Stillen Lasten um 43,9 % auf EUR 17,3 Mio.

Die im Gesamtbestand enthaltenen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 13,1 % (2012: 24,1 %) auf EUR 98,6 Mio.

Grundstücke und Bauten

Der Bilanzwert der Grundstücke und Bauten sank durch die planmäßigen Abschreibungen von EUR 105,7 Mio. auf EUR 104,6 Mio. In der Beilage „Vermögensanlagen“ ist eine Auflistung der bebauten Grundstücke dargestellt. Die Zeitwerte sind mit EUR 207,4 Mio. (2012: 207,4 Mio.) unverändert geblieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die ÖBV Immobilien GmbH, Wien, verwaltet sehr erfolgreich unseren Immobilienbestand. Die ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, hat sich im abgelaufenen Jahr auf dem Gebiet der Sachversicherung am Markt weiter etabliert, das Ergebnis liegt über den Erwartungen. Die ÖBV Finanzierungsservice GesmbH, Wien, wurde im Dezember 2013 liquidiert und gelöscht. Die Saltorgasse Immobilienvermietung GmbH, Wien, ist eine Immobilien Objektgesellschaft und hält eine Immobilie in ihrem Bestand.

Der Wert der Beteiligungen stieg im Jahr 2013 durch einen Kapitalabruf eines Beteiligungsunternehmens um 2,4 % von EUR 7,0 Mio. auf EUR 7,1 Mio.

Sonstige Kapitalanlagen

Das gesamte Neu- und Wiederveranlagungsvolumen lag 2013 bei insgesamt rund EUR 326,0 Mio. (2012: EUR 261,0 Mio.). Davon wurden 48,8 % in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, 44,9 % in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, 0,5 % in Grundstücke und Bauten und 3,6 % in diverse andere Kapitalanlagen (überwiegend Ausleihungen) veranlagt. Im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wurden 2,2 % investiert.

Die Entwicklung der Vermögensanlagen stellt sich im Detail (gesonderte Betrachtung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen (in Millionen Euro)	2013	%	2012	%	Veränderung in Mio. Euro	Veränderung in %
Grundstücke und Bauten	104,6	6,6 %	105,7	6,6 %	- 1,1	- 1,0 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	393,5	25,0 %	334,2	20,9 %	59,3	17,8 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	799,6	50,8 %	831,7	52,1 %	- 32,1	- 3,9 %
Sonstige Ausleihungen und Hypothekendarlehen	251,6	16,0 %	274,6	17,2 %	- 22,9	- 8,4 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	19,1	1,2 %	19,0	1,2 %	0,1	0,7 %
Polizzendarlehen und Termineinlagen	5,9	0,4 %	32,2	2,0 %	- 26,2	- 81,6 %
Kapitalanlagen	1.574,4	100 %	1.597,3	100 %	- 22,9	- 1,4 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	98,6		87,2		11,4	13,1 %

Durch aktive Bereinigungen von risikobehafteten Kapitalanlagen ist das Finanzergebnis des Jahres 2013 gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,6 Mio. oder 6,6 % auf EUR 65,6 Mio. gesunken.

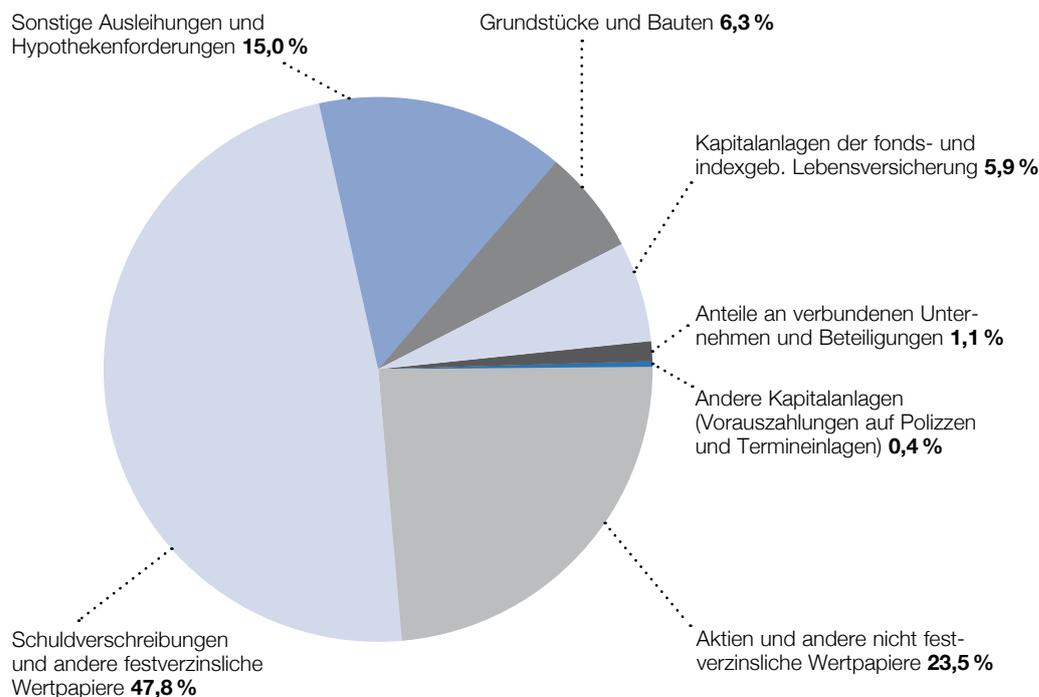
Das niedrige Zinsniveau belastet das Finanzergebnis bei den laufenden Erträgen der Neuveranlagungen und birgt für die Zukunft ein erhöhtes Risikopotenzial.

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge stiegen trotz anhaltender Niedrigzinsphase um 3,9 % gegenüber dem Vorjahr und betragen gesamt EUR 90,9 Mio. (2012: EUR 87,5 Mio.). Die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen haben sich mit EUR 65,2 Mio. (2012: EUR 67,8 Mio.) weitestgehend auf hohem Niveau stabilisiert. Zuschreibungen im Ausmaß von EUR 4,2 Mio. (2012: EUR 0,4 Mio.) wurden auf Grund von Kurserholungen vorgenommen.

Die Rendite der Kapitalanlagen (laufende Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen bei Liegenschaften sowie realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember) entspricht mit 4,0 % (2012: 4,3 %) unseren Erwartungen.

Dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung waren am 31.12.2013 Vermögensanlagen im Ausmaß von EUR 1.591,3 Mio. (2012: EUR 1.589,5 Mio.) gewidmet. Zusammen mit den anteiligen Zinsen erreicht der Deckungsstock einen Wert von EUR 1.619,9 Mio. (2012: EUR 1.621,3 Mio.) – die Erfüllung des Deckungsstockerfordernisses ist damit voll gewährleistet. Werte in Höhe von EUR 99,5 Mio. (2012: EUR 89,0 Mio.) waren dem Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gewidmet (inkl. Bankguthaben).

Struktur der Kapitalanlagen



Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Kernkompetenz einer Versicherungsgesellschaft besteht darin, Risiken gegen den Erhalt von Prämien zu übernehmen und somit gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Die Übernahme dieser Risiken ist somit ein zentrales Thema jeder Versicherung. Die jahrelange Erfahrung im Umgang mit diesen Risiken bzw. das bewusste und kalkulierte Eingehen dieser Risiken hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Beamtenversicherung auch in Zeiten großer Unsicherheit jederzeit ihre Verpflichtungen ihren Kunden gegenüber erfüllen konnte. Diese aus dem Versicherungsgeschäft resultierenden Risiken sind jedoch nur ein Teil jener Risiken, die in einem Versicherungsunternehmen entstehen können. Das eingesetzte Risikomanagement zielt darauf ab, sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu bewerten und zu steuern und gleichzeitig Chancen wahrzunehmen.

Das Risikomanagement der Österreichischen Beamtenversicherung ist eine Stabstelle, unterstützt durch ein vom Vorstand eingesetztes Risikokomitee. Die Verantwortlichkeiten und Rollen sind eindeutig festgelegt. Darüber hinaus trägt jeder Mitarbeiter zu einem effektiven Risikomanagement bei. Das Risikomanagement orientiert sich an den „Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ des Versicherungsverbandes und entspricht somit den gesetzlichen Anforderungen (§ 17b VAG). Es ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens.

Durch den Einsatz eines Asset Liability Managementprogramms werden die Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen sowohl auf den Kapitalanlagenbestand als auch auf die versicherungstechnischen Rückstellungen simuliert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass mögliche negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und abgewendet, positive Effekte hingegen gefördert und unterstützt werden können.

Die bereits erfassten Risiken werden in allen Funktionsbereichen durch Risikoverantwortliche überwacht, aktualisiert und an das Risikomanagement berichtet. Dort werden die Risiken zusammengefasst, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen bewertet sowie entsprechende Überwachungsmaßnahmen festgelegt, wodurch eine systematische und umfassende Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens möglich ist.

Mittels standardisierter Prozesse wird der Vorstand über die Ergebnisse unterrichtet. Eine umfassende Transparenz der Risikosituation ist somit gewährleistet.

Das Gesamtrisiko lässt sich in versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarktrisiken, operationale und sonstige Risiken unterteilen.

Die **versicherungstechnischen Risiken** umfassen:

- >>> das **Tarifierungsrisiko**
- >>> das **Zinsgarantierisiko**
- >>> das **Reserverisiko**
- >>> das **Biometrische Risiko**
- >>> das **Stornorisiko**

Risiken aus den Kapitalanlagen beinhalten:

- >>> das **Marktrisiko**
- >>> das **Bonitäts/Kreditrisiko**
- >>> das **Liquiditätsrisiko**

Operationale Risiken treten in Zusammenhang mit allen betrieblichen Systemen und Prozessen auf, vor allem

- >>> als **betriebliche Risiken** bzw.
- >>> als **rechtliche Risiken**.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt in erster Linie das Strategische Risiko.

Solvabilitätsanforderungen

Die laufende Weiterentwicklung des Risikomanagements (Risikotragfähigkeitskonzept, Vertiefung und Verfeinerung des Risikokontrollprozesses, Limitprüfung), des Asset Liability Managements, der Analyse von Kapitalmarktrisiken und die weitere intensive Vorbereitung auf Solvency II sind auch im Jahr 2013 im Vordergrund gestanden.

Durch die Schaffung einer unabhängigen Compliance-Funktion kann die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften gewährleistet werden. Weiters unterstützt diese Funktion die Einhaltung der betriebsinternen Vorschriften und Anweisungen.

Versicherungstechnische Risiken

Tarifierungsrisiko: Damit wird das Risiko umschrieben, dass eine im Voraus festgelegte Prämie für eine über einen langjährigen Zeitraum zu erbringende Versicherungsleistung, die von künftigen Entwicklungen abhängig ist, unzureichend ist.

Zinsgarantierisiko: Dieses entsteht aufgrund von Versicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen, die aus den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden müssen.

Reserverisiko: Darunter versteht man das Risiko in Bezug auf die Angemessenheit versicherungstechnischer Rückstellungen.

Biometrisches Risiko: Dieses Risiko hat seine Ursache darin, dass Annahmen zur Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit getroffen werden. Hierfür verwenden wir Sterbetafeln, die von der Aktuarvereinigung Österreichs empfohlen werden.

Das Berufsunfähigkeitsrisiko ist von untergeordneter Bedeutung.

Stornorisiko: Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass tatsächliche Stornoquoten von den vorhergesagten abweichen. Stornowahrscheinlichkeiten werden bei der Kalkulation von Lebensversicherungstarifen nicht berücksichtigt, und im Stornofall wird der vertragliche Rückkaufswert ausbezahlt.

Die Deckungsrückstellungen sind unter Berücksichtigung der künftigen Kosten (mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung) einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Außerdem werden die versicherungstechnischen Risiken und der Marktwert der Deckungsrückstellung (in der Lebensversicherung) mit Hilfe des neuen ALM-Tools berechnet.

Die Rechnungsgrundlagen und Methoden entsprechen den aufsichtsbehördlichen Vorschriften und wurden vorsichtig bemessen. Außerdem werden anerkannte aktuarielle Verfahren verwendet, und es kommt laufend zu Analysen des aktuellen Bestandes. Daher können die Methoden und Rechnungsgrundlagen in Abstimmung mit dem verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen werden.

Die Rechnungszinssätze im abgelaufenen Jahr lagen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen zwischen 1,75 % und 4,0 %. Für das Neugeschäft wird auf Basis der gesetzlichen Vorschriften ein Rechnungszinssatz von 1,75 % herangezogen.

Vor Vertragsannahme werden standardisierte Risikoprüfungen nach klar definierten Annahmerichtlinien durchgeführt, um das Versicherungsrisiko weiter zu minimieren. Zur Risikominderung wird außerdem das Instrument der Rückversicherung in Anspruch genommen, um höhere Einzelrisiken im Rahmen des Risikotransfers abzugeben und größere Schwankungen auszugleichen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebens- und Unfallversicherung setzen sich zum Bilanzstichtag nach Abzug der Anteile der Rückversicherer wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen (in Millionen Euro)	2013	2012
Prämienüberträge	9,0	8,4
Deckungsrückstellung	1.474,5	1.467,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	24,9	21,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	47,5	51,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,1	0,1
	1.556,0	1.549,1

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** werden laufend überwacht und gegebenenfalls eingemahnt. Gegenüber Versicherungsnehmern haften am Bilanzstichtag Beitragsforderungen im Ausmaß von 1,5 % (2012: 0,9 %) der vorgeschriebenen Bruttobeiträge aus. Fällige Außenstände an Versicherungsnehmer werden laufend durch unsere Inkassoabteilung überwacht und durch das Mahnwesen beobachtet. Bei den Versicherungsvermittlern werden die Provisionsaußenstände regelmäßig überwacht und gegebenenfalls eingemahnt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Ziel unserer Kapitalveranlagung ist es, einen ausgewogenen Weg zwischen zumutbarem Risiko und angemessener Rendite zu finden. Unter diesen Gesichtspunkten erfolgt auch die permanente Überwachung, Umstrukturierung und Neuveranlagung, wobei auf die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) größtes Augenmerk gelegt wird. Zusätzlich dienen innerbetriebliche Veranlagungsrichtlinien, interne Veranlagungslimits sowie die Festlegung von Veranlagungsrahmen je Anlageklasse durch den Aufsichtsrat der weiteren Qualitätssicherung unseres Portfoliobestandes. Auf den Einsatz hochverzinslicher Kapitalmarktprodukte mit signifikantem Kreditrisiko wurde explizit verzichtet. Zur Risikoüberwachung finden darüber hinaus geeignete Methoden wie Sensitivitätsanalysen und die Durchführung von Stresstests Anwendung. Um möglichst zeitnah auf Veränderungen auf dem Kapitalmarkt reagieren zu können, liegt im Jahr 2014 ein Hauptaugenmerk auf der Weiterentwicklung und Erweiterung dieser Methoden.

Marktrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund nachhaltiger Veränderung von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Für eine monatliche Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt.

Zur permanenten Überwachung des Preisänderungs- und Ausfallsrisikos werden – wie schon oben erwähnt – auch die Berechnungsmodelle des Stresstests der Finanzmarktaufsicht herangezogen. Damit soll sichergestellt werden, dass auch bei maßgeblichen Kursänderungen alle aufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Solvabilitätsvorschriften, eingehalten werden.

Bonitäts/Kreditrisiko: Das ist das Risiko, durch den Ausfall, den Zahlungsverzug oder die Bonitätsverschlechterung eines Emittenten bzw. Schuldners (beinhaltet auch den Rückversicherer), Verluste zu erleiden. Intern festgelegte Limits und Richtlinien regeln die Spielräume bei den einzelnen Partnern und verhindern somit auch ein Kumulrisiko. Auf Grund der Finanzkrise bekommt das Bonitätsrisiko einen immer höheren Stellenwert. Die Entwicklung der letzten Jahre hat zu erheblichen Rating-Verschlechterungen geführt. Davon blieb auch die Österreichische Beamtenversicherung nicht verschont.

Liquiditätsrisiko: Das ist das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und abflüssen den Zahlungsverpflichtungen – hauptsächlich aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können. Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen wird auf eigene Rechnung gehalten und verwaltet (klassische Lebensversicherung). Die dadurch gewährleistete hohe Flexibilität unserer Kapitalanlagen sorgt dafür, dass permanent ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen gegeben ist. Unterstützt wird dies durch eine Liquiditätsplanung, die sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt.

Die Fristigkeiten zur Minimierung der Risiken aus der Wechselwirkung von Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen wurden bereits bisher genau beobachtet. Unser Asset Liability Management bietet uns weitere Möglichkeiten, um diese Wechselwirkungen weiter zu optimieren und eventuelle negative Auswirkungen zu unterbinden.

Operationale Risiken

Diese Risiken ergeben sich aufgrund von menschlichem oder technischem Versagen, durch externe Einflussfaktoren sowie durch rechtliche, steuerliche oder makroökonomische Änderungen und auch aus vertraglichen Vereinbarungen. Sie werden durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen aus allen Fachbereichen einmal pro Jahr identifiziert, klassifiziert und bewertet. Außerdem werden im Zuge der Risikoerfassung die abteilungsinternen Überwachungsmaßnahmen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft.

Die Innenrevision der Österreichischen Beamtenversicherung wird auf Grund der Größe des Unternehmens und genehmigt durch die Finanzmarktaufsicht von einem externen Wirtschaftsprüfer durchgeführt. Sie ergänzt die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen. Weiters wird durch Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, Vier-Augen-Prinzip bei nahezu allen Erledigungen und hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungssysteme das Risiko von Fehlentwicklungen und schädigenden Handlungen unterbunden bzw. nahezu ausgeschlossen.

Auswirkungen möglicher IT-Systemausfälle (Feuer, Vandalismus, Viren etc.), werden durch eine umfangreiche Datensicherung begrenzt. Sonstige permanente Abstimmungen und Plausibilitätsprüfungen runden das Kontrollsystem zur Vermeidung operativer Risiken ab.

Permanente Beobachtung aller operativen Risiken – exponierte Bereiche werden einer zusätzlichen Kontrolle durch die interne Revision unterzogen – soll gewährleisten, dass Veränderungen des Risikopotentials sofort erkannt werden können.

Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen bzw. steuerlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden einer ständigen Überprüfung unterzogen bzw. hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen untersucht.

Solvabilitätsanforderungen

Die Solvabilitätsvorschriften werden vollständig erfüllt, das Eigenmittelerfordernis zum Stichtag 31.12.2013 ist mit 223,2 % (2012: 227,6 %) bedeckt. Die Eigenmittel gemäß § 73b VAG betragen zum Stichtag EUR 150,1 Mio. (2012: EUR 152,2 Mio.). Bei der Berechnung wurden gemäß Bewilligung der Finanzmarktaufsichtsbehörde Stille Reserven gemäß § 73b Abs. 5 VAG im Ausmaß von EUR 32,5 Mio. (2012: EUR 32,3 Mio.) berücksichtigt.

Dem Verein ist es auch in diesem angespannten Marktumfeld und unter den schwierigen Bedingungen der Finanzmärkte gelungen, die Eigenmittelausstattung annähernd zu halten. Die erstmalige Dotation der Zinszusatzrückstellung aus den Eigenmitteln hat in Verbindung mit den höheren Eigenmittelerfordernissen zu einem leichten Rückgang der Überdeckung geführt.

Personalstand	<p>Zum 31.12.2013 umfasste der Personalstand 680 Personen (2012: 693 Personen); 222 (2012: 213) Mitarbeiter sind im Innendienst, 458 (2012: 480) im Außendienst beschäftigt.</p> <p>Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle für den Geschäftsbetrieb notwendigen Arbeiten selbst erledigt. Mit Ausnahme der Immobilienverwaltung, welche von der ÖBV-Immobilien GmbH, einer 100%-igen ÖBV-Tochter, durchgeführt wurde, befanden sich keine Teile der Geschäftsgebarung außerhalb des Vereins.</p>
Gewinnbeteiligung	<p>Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttungen für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.</p>
Ausblick auf 2014	<p>Die Österreichische Beamtenversicherung ist stets bemüht, neue Produkte zu entwickeln, damit die Mitglieder des Vereins auch weiterhin einerseits eine optimale Absicherung gegen unvorhersehbare Ereignisse genießen können, andererseits die Möglichkeit haben, an den Chancen des Kapitalmarktes mitzupartizipieren, ohne den Risiken desselben überproportional ausgesetzt zu sein.</p> <p>Die Implementierung einer neuen IT-Lösung für den gesamten versicherungstechnischen Bereich wird zentrales Thema für das Jahr 2014 und die nächsten Jahre sein. Die Weiterentwicklung unseres Offert- und Vertriebsprogrammes wird 2014 ebenso im Vordergrund des IT-Bereiches stehen.</p> <p>Die Ergebnisse bei der Neuproduktion belegen anschaulich die effiziente Arbeit unseres Vertriebes. Die Produktionssteigerung in der Lebensversicherung bei den Verträgen mit laufender Prämie, gemessen an der Bestandsprämie, betrug 3,0 %. In der Unfallversicherung konnte die Jahresbestandsprämie um 2,65 % erhöht werden. Diesen Schwung wollen wir nutzen und auch im Jahr 2014 zum Wohle unserer Kunden unterwegs sein.</p> <p>Das Jahr 2013 war hinsichtlich der Produktentwicklung geprägt von den gesetzlichen Änderungen im Bereich der prämiengeforderten Zukunftsvorsorge und der Betrieblichen Kollektivversicherung. Die ersten Verträge zur Betrieblichen Kollektivversicherung mit Versicherungsbeginn 2014 wurden bereits abgeschlossen.</p>
Dank und Anerkennung	<p>Bei unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern möchten wir uns für das Vertrauen bedanken, das sie in die Österreichische Beamtenversicherung gesetzt haben. Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Vereins im abgelaufenen Jahr beigetragen haben.</p> <p>Auch im Jahr 2014 werden wir uns bemühen, eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen und die Österreichische Beamtenversicherung für die zukünftigen Herausforderungen zu stärken.</p>

Wien, 10. April 2014

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

Dr. Karl Heinz Setinek
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



„Die Farben des Eises und des Schnees“ (Ausschnitt)

Ausstellung
Willy Puchner
Die Welt der Farben
im Atrium der ÖBV Zentrale
6. Februar bis 17. Mai 2013



Eröffnung der Ausstellung, Foto oben links: Mag. Josef Trawöger, Vorstandsvorsitzender der ÖBV (li), Willy Puchner (© Johannes Novohradsky)

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013 Schaden und Unfall EUR	31.12.2013 Leben EUR	31.12.2013 Gesamt EUR	31.12.2012 Gesamt EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	899.953,00	899.953,00	344.625,00
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	899.953,00	899.953,00	344.625,00
B. Kapitalanlagen	15.702.310,16	1.558.711.173,14	1.574.413.483,30	1.597.310.645,67
I. Grundstücke und Bauten	862.860,16	103.703.610,94	104.566.471,10	105.650.042,65
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	12.018.607,23	12.018.607,23	12.053.607,23
2. Beteiligungen	0,00	7.121.708,48	7.121.708,48	6.951.708,48
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	393.500.361,77	393.500.361,77	334.162.857,66
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.839.450,00	784.790.837,18	799.630.287,18	831.743.214,10
3. Hypothekendarlehen	0,00	76.139,92	76.139,92	9.892.962,53
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	5.660.393,94	5.660.393,94	6.905.195,16
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	251.574.513,68	251.574.513,68	264.686.057,86
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	265.000,00	265.000,00	25.265.000,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	98.564.180,90	98.564.180,90	87.200.962,21
D. Forderungen	302.504,90	7.645.237,08	7.947.741,98	5.014.039,11
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	194.785,00	2.291.189,86	2.485.974,86	1.448.207,77
2. an Versicherungsvermittler	54.083,87	54.087,63	108.171,50	123.419,74
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	26.162,40	0,00	26.162,40	42.642,38
III. Sonstige Forderungen	27.473,63	5.299.959,59	5.327.433,22	3.399.769,22
E. Anteilige Zinsen und Mieten	272.465,75	29.947.058,55	30.219.524,30	33.501.548,90
F. Sonstige Vermögensgegenstände	21.098,06	56.562.982,70	56.584.080,76	26.973.517,73
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	1.533.427,63	1.533.427,63	1.270.323,10
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	21.098,06	55.029.431,67	55.050.529,73	25.703.071,23
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	123,40	123,40	123,40
G. Rechnungsabgrenzungsposten	8.864,78	1.216.031,04	1.224.895,82	1.143.514,59
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	10.277.511,17	- 10.277.511,17	0,00	0,00
	26.584.754,82	1.743.269.105,24	1.769.853.860,06	1.751.488.853,21

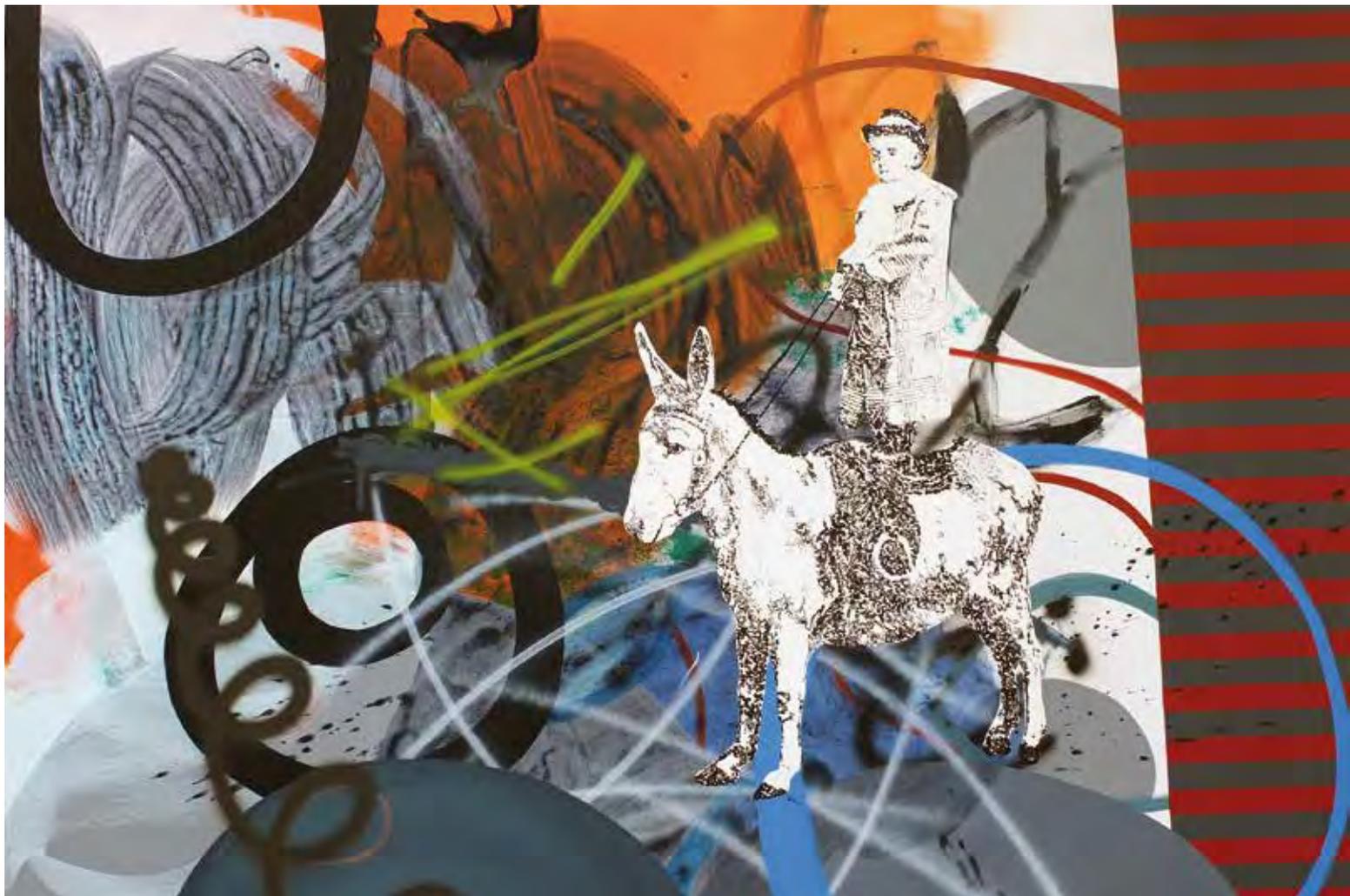
Passiva	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
A. Eigenkapital	8.794.162,31	51.638.157,04	60.432.319,35	58.409.396,20
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	1.323.931,83	24.164.444,09	25.488.375,92	25.348.375,92
2. Freie Rücklagen	7.207.373,08	25.490.301,99	32.697.675,07	30.843.751,92
II. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	262.857,40	1.983.410,96	2.246.268,36	2.217.268,36
B. Unversteuerte Rücklagen	507.142,43	10.968.723,76	11.475.866,19	11.613.848,71
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	507.142,43	4.112.589,04	4.619.731,47	4.619.731,47
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	6.856.134,72	6.856.134,72	6.994.117,24
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.500.000,00	13.500.000,00	15.000.000,00	15.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	13.161.198,04	1.542.874.689,60	1.556.035.887,64	1.549.107.051,17
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	267.893,53	8.731.478,06	8.999.371,59	8.416.649,96
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.474.538.920,64	1.474.538.920,64	1.467.574.593,85
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	15.437.650,09	12.017.787,37	27.455.437,46	22.371.777,91
2. Anteil der Rückversicherer	- 2.554.045,58	0,00	- 2.554.045,58	- 526.872,98
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	47.471.903,53	47.471.903,53	51.198.402,43
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	9.700,00	114.600,00	124.300,00	72.500,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	95.444.630,42	95.444.630,42	84.938.693,90
I. Gesamtrechnung	0,00	95.444.630,42	95.444.630,42	84.938.693,90
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	930.000,00	16.366.352,06	17.296.352,06	18.490.592,07
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	6.553.456,00	6.553.456,00	6.479.858,00
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00	4.591.589,00	4.591.589,00	4.596.664,00
III. Steuerrückstellungen	930.000,00	0,00	930.000,00	1.584.046,72
IV. Sonstige Rückstellungen	0,00	5.221.307,06	5.221.307,06	5.830.023,35
G. Sonstige Verbindlichkeiten	1.692.252,04	12.467.904,17	14.160.156,21	13.919.403,32
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	272.549,78	1.185.784,90	1.458.334,68	1.835.677,70
2. an Versicherungsvermittler	297.004,18	936.886,40	1.233.890,58	1.199.030,33
3. an Versicherungsunternehmen	939.123,84	0,00	939.123,84	1.144.998,01
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	104.640,34	16.154,61	120.794,95	101.651,62
III. Andere Verbindlichkeiten	78.933,90	10.329.078,26	10.408.012,16	9.638.045,66
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	8.648,19	8.648,19	9.867,84
	26.584.754,82	1.743.269.105,24	1.769.853.860,06	1.751.488.853,21

Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Versicherungstechnische Rechnung	2013	2012
	EUR	EUR
Schaden- und Unfallversicherung		
1. Abgegrenzte Prämien	19.238.836,27	18.522.419,33
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	20.023.376,44	19.228.285,53
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 722.906,72	- 692.566,65
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	- 61.633,45	- 13.299,55
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	23.776,38	22.735,94
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 6.913.361,76	- 6.516.190,88
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 6.358.271,43	- 7.427.943,29
ab) Anteil der Rückversicherer	114.577,63	1.076.376,75
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 2.696.840,56	393.306,26
bb) Anteil der Rückversicherer	2.027.172,60	- 557.930,60
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 8.818.962,65	- 8.793.759,86
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 6.615.896,05	- 6.611.620,36
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 2.203.066,60	- 2.182.139,50
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 1.967.001,09	- 1.883.399,58
6. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.563.287,15	1.351.804,95

Versicherungstechnische Rechnung	2013	2012
Lebensversicherung	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien	150.485.709,42	142.672.945,53
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	151.092.588,32	142.468.190,17
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	– 33.990,72	– 35.413,65
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	– 572.888,18	240.169,01
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	65.247.443,32	69.839.277,35
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	4.397.145,69	10.329.421,70
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	132.871,71	110.511,49
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	– 168.373.060,21	– 168.784.544,35
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	– 165.996.241,22	– 168.957.472,71
ab) Anteil der Rückversicherer	10.000,00	0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	– 2.386.818,99	172.928,36
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	– 3.174.864,41	– 992.368,56
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	– 3.174.864,41	– 992.368,56
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	– 10.642.210,04	– 12.385.610,45
a) Gesamtrechnung	– 10.642.210,04	– 12.385.610,45
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	– 36.800.414,58	– 35.435.251,45
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	– 26.926.992,62	– 26.305.528,15
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	– 9.881.925,65	– 9.142.774,84
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	8.503,69	13.051,54
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	– 90.959,00	0,00
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	– 453.230,52	– 717.850,85
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	728.431,38	4.636.530,41

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2013	2013	2013	2012
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.563.287,15	728.431,38	2.291.718,53	5.988.335,36
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	503.629,85	90.366.712,59	90.870.342,44	87.492.934,03
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen EUR 530.000,00; (Vorjahr: EUR 499.500,00)	0,00	1.367.520,00	1.367.520,00	813.570,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten davon verbundene Unternehmen EUR 83.917,93; (Vorjahr: EUR 81.495,43)	- 6.602,49	7.423.155,73	7.416.553,24	6.630.563,17
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	510.205,47	64.709.016,32	65.219.221,79	67.803.116,83
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	4.216.600,00	4.216.600,00	393.152,68
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	11.511.471,39	11.511.471,39	10.823.680,97
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	26,87	1.138.949,15	1.138.976,02	1.028.850,38
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 200.845,36	- 25.119.269,27	- 25.320.114,63	- 17.334.924,14
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 109.109,00	- 698.720,31	- 807.829,31	- 735.958,15
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 29.600,15	- 16.785.073,38	- 16.814.673,53	- 12.666.152,47
c) Zinsaufwendungen	- 62.136,21	- 520.927,04	- 583.063,25	- 755.324,68
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	- 6.861.092,80	- 6.861.092,80	- 2.998.470,68
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	- 253.455,74	- 253.455,74	- 179.018,16
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	- 65.247.443,32	- 65.247.443,32	- 69.839.277,35
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	26.719,72	26.719,72	20.969,86
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 6.528,35	- 2.639,12	- 9.167,47	- 7.261,76
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.859.543,29	752.511,98	2.612.055,27	6.320.776,00
8. Steuern vom Einkommen			- 727.114,64	- 2.090.468,11
9. Jahresüberschuss			1.884.940,63	4.230.307,89
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			137.982,52	137.982,52
b) Auflösung der freien Rücklagen			0,00	0,00
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage § 73a VAG			- 29.000,00	- 23.000,00
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			- 140.000,00	- 119.300,00
c) Zuweisung an freie Rücklagen			- 1.853.923,15	- 4.225.990,41
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn			0,00	0,00



„Das Reisen ist hier ziemlich kompliziert“, Acryl auf Leinwand, 130x160cm, 2011 (Ausschnitt)

Ausstellung
Iris Kohlweiss
So kurz vopr der Zeit X
im Atrium der ÖBV Zentrale
5. Juni bis 13. September 2013



Eröffnung der Ausstellung, Foto oben links: Iris Kohlweiss (li), Mag. Josef Trawöger, Vorstandsvorsitzender der ÖBV, Jacqueline Chanton, Kuratorin & ÖBV Mitarbeiterin (© Johannes Novohradsky)

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der **Jahresabschluss** wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 33 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Zeitwerte in Höhe von EUR 207,4 Mio. wurden auf Grundlage von Schätzgutachten aus den Jahren 2009 bis 2012 angesetzt. Der Verkehrswert setzt sich wie folgt zusammen: Gutachten aus dem Jahr 2009 (EUR 182,0 Mio.), 2010 (EUR 8,4 Mio.), 2011 (EUR 3,2 Mio.) und 2012 (EUR 13,8 Mio.). Abschreibungen auf den niederen Zeitwert in Höhe von 2.437 Tausend EUR (2012: 1.649 Tausend EUR) wurden nicht durchgeführt, da das Potential für zukünftige Wertsteigerungen den Abschreibungsbetrag wesentlich übersteigt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen).

Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Die **festverzinslichen Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet; eine Abwertung dieser Wertpapiere erfolgt auf den Rücklösungswert. Zum Bilanzstichtag wurde erkennbaren Risiken durch Abschreibungen in Höhe von EUR 8,1 Mio. (2012: EUR 4,6 Mio.) Rechnung getragen. Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden die Börsenwerte herangezogen. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von EUR 14,8 Mio. (2012: EUR 29,2 Mio.) wurden nicht durchgeführt, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Kapitalanlagen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** und jene Teile der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge**, die im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt sind, sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Folgende Fonds werden angeboten:

ESPA Bond Inflation-Linked	AT0000619895
ESPA Stock Europe-Active	AT0000626825
ERSTE Resp. Stock Global	AT0000646799
ESPA Select Bond	AT0000660600
ESPA Stock Global-EM	AT0000680970
XT Europa	AT0000697065
ESPA Stock Japan	AT0000697073
XT USA	AT0000697081
Ringturm Active Global Trend	AT0000766373
ESPA Bond Combirent	AT0000812912

ESPA Bond Euro-Mündelrent	AT0000812995
ESPA Select Stock	AT0000819057
ESPA Select Med	AT0000828611
ESPA Select Invest	AT0000828637
Ringturm Vorsorge Rent	AT0000858964
ESPA Portfolio Balanced 30	AT0000A09R60

Die Kapitalanlage der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge** erfolgt im RT Zukunftsvorsorge Aktienfonds (AT0000659644), im RT Vorsorgeinvest Aktienfonds (AT0000A10ME1) und im Abrechnungsverband des Deckungsstocks. Im Geschäftsjahr 2013 betrug die Wertsteigerung des Abrechnungsverbandes 3,75 % p.a. (2012: 3,75 % p.a.).

Hypothekenforderungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Als Zeitwert wird der Rücklösungswert ohne Berücksichtigung eines eventuell vorhandenen Disagios angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten und Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 33 % p.a.. Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden sind mit einem Festwert erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

In **ausländischen Währungen** aushaftende Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die **Prämienüberträge** der Lebensversicherung werden in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Grundlagen zeitanteilig von den Bruttoprämien berechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämienüberträge unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von EUR 47.275,33 (2012: EUR 34.492,96) zeitanteilig berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** in der Lebensversicherung erfasst die am Bilanzstichtag bekannten Todesfälle, Rückkäufe und fälligen Abläufe. Die Rückstellung für Spätschäden ist für die im Jänner des Folgejahres ausgezahlt und für die nach Ende Jänner des Folgejahres noch zu erwartenden Todesfälle gebildet.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist Vorsorge getroffen für sämtliche bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden, für gemeldete Schäden, bei denen es ungewiss ist, ob eine Leistung erbracht werden muss, sowie für noch nicht gemeldete Schäden (pauschale Rückstellung für Spätschäden und Großschäden). Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.161.432,58 (2012: EUR 488.538,73) auf EUR -484.537,95 (2012: EUR 676.894,63).

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Für prämienfreie Versicherungsverträge ist eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Negative Prämienreserven werden auf Null gesetzt.

Folgende Sterbetafeln finden hauptsächlich Verwendung:

1. für Kapitalversicherungen einschließlich Risikoversicherungen:
 - 1.1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (DM 24/26)
 - 1.2. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1980/82 (ÖVM 80/82)
 - 1.3. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1990/92 (ÖV 90/92)
 - 1.4. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖV 00/02)
 - 1.5. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖBV ÖV 00/02 unisex)

2. für Erlebens- und Rentenversicherungen:

- 2.1. Österreichische Sterbetafel für Erlebens- und Rentenversicherungen 1980/82 (EROM/EROF 1950)
- 2.2. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 1996 (AVÖ 1996 R)
- 2.3. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 (AVÖ 2005 R)
- 2.4. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 unisex (AVÖ 2005 R unisex)

Der Rechnungszins beträgt zwischen 1,75 % und 4,0 %.

Die Deckungsrückstellung enthält die gemäß Novellen zur Höchstzinssatzverordnung und zur Gewinnbeteiligungsverordnung vom Oktober 2013 berechnete Zinszusatzrückstellung in Höhe von EUR 2.081.670,33.

Zur Deckung möglicher Ansprüche im Zusammenhang mit dem VersRÄG 2006 wurde per 31.12.2013 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Pauschalrückstellung in Höhe von EUR 743.000,00 (2012: EUR 788.000,00) gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBl 545/1991 in der Fassung BGBl II 66/1997 berechnet. Für das Jahr 2013 wurde auf Grund dieser Berechnung keine Schwankungsrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in der Lebensversicherungsabteilung enthält die Rückstellung für erklärte, noch nicht zugesagte Gewinnanteile, sowie eine Rückstellung für künftige Gewinnverwendung.

In den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ist die Stornorückstellung ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** beträgt 79,73 % (2012: 78,89 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine zum Stichtag 31. Dezember 2013 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 2 % (2012: 2 %), Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Teilwertverfahren) hat einen Betrag von EUR 6.553.456,00 (2012: EUR 6.479.858,00) ergeben.

Die **Rückstellung für Pensionen** beträgt 100 % des mit einem Rechnungszinssatz von 2 % (2012: 2 %) (Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Teilwertverfahren) berechneten Deckungskapitals des Barwerts der flüssigen Pensionen, das sind EUR 4.591.589,00 (2012: EUR 4.596.664,00). Die Anwartschaften auf Pensionszuschüsse wurden im Jahr 1998, die Anwartschaften auf Grund von Sonderverträgen im Jahr 2000 an die VBV-Pensionskasse AG übertragen. Bei diesen Übertragungen wurden Einmalbeiträge in Höhe der in den Bilanzen vor der Übertragung ausgewiesenen Rückstellungen für Anwartschaften bezahlt. Der Verein leistet laufende Beiträge an die VBV-Pensionskasse AG.

Der Verein bildet eine **Rückstellung für Jubiläumsbezüge**, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Mitarbeiter zu bezahlen ist. Als Rechnungszinsfuß gilt für die steuerliche Rückstellung 6,0 % p.a. und für die unternehmensrechtliche Rückstellung 2,0 % (2012: 2,0 %) p.a..

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in der Höhe der erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gebildet.

Die Aktivierung **latenter Steuern** in Höhe von rund 6.927 Tausend Euro (2012: 7.645 Tausend Euro) wurde vom Verein nicht vorgenommen.

Die Erstellung einer **Konzernbilanz** unterblieb, da die verbundenen Unternehmen aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke und Bauten EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen EUR	Beteiligungen EUR
Stand am 1. Jänner 2013	344.625,00	105.650.042,65	12.053.607,23	6.951.708,48
Zugänge	917.902,99	1.715.799,47	0,00	170.000,00
Abgänge	0,00	0,00	- 35.000,00	0,00
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Planmäßige Abschreibungen	- 362.574,99	- 2.799.371,02	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2013	899.953,00	104.566.471,10	12.018.607,23	7.121.708,48

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten zur Gänze angeschaffte Datenverarbeitungsprogramme.

Die Eigennutzung der Grundstücke und Bauten stellt sich wie folgt dar:

Eigennutzung der Grundstücke und Bauten	2013 EUR	2012 EUR
Bilanzwert gesamt	104.566.471,10	105.650.042,65
Anteil der Eigennutzung	7.455.841,24	7.903.894,73

Die Zusammensetzung des Grundbesitzes am 31. Dezember 2013 ist in der Aufstellung der Vermögenswerte dargestellt.

Die Grundwerte der Liegenschaften des Vereins betragen am 31. Dezember 2013 EUR 31.759.874,86 (2012: EUR 31.759.874,86).

Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 81c Abs. 2 VAG	2013 EUR	2012 EUR
Grundstücke und Bauten	207.352.450,21	207.352.450,21
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.018.607,23	12.053.607,23
Beteiligungen	7.121.708,48	6.951.708,48
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	425.359.778,99	358.171.906,21
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	844.212.847,93	878.130.282,52
Hypothekendarlehen	76.139,92	9.892.962,53
Vorauszahlungen auf Polizzen	5.660.393,94	6.905.195,16
Sonstige Ausleihungen	251.574.513,68	264.686.057,86
Guthaben bei Kreditinstituten	265.000,00	25.265.000,00
	1.753.641.440,38	1.769.409.170,20

Von den sonstigen Ausleihungen in Höhe von EUR 251.574.513,68 (2012: EUR 264.686.057,86) entfallen auf öffentlichrechtliche Körperschaften EUR 20.574.513,68 (2012: EUR 20.686.057,86). Es sind keine durch einen Versicherungsvertrag besicherten Ausleihungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung.

Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 5.327.433,22 (2012: EUR 3.399.769,22) sind Forderungen an verbundene Unternehmen, ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 4.314,09 (2012: EUR 5.335,16) und ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, in Höhe von EUR 195.672,82 (2012: 200.213,67) enthalten. Forderungen an Beteiligungsunternehmen, VBW-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, sind mit EUR 5.967,39 (2012: EUR 0,00) ausgewiesen.

Passiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten:

Unversteuerte Rücklagen		EUR	
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen			6.856.134,72
		31. Dezember 2012	6.994.117,24
Zusammensetzung:		2013	2012
		EUR	EUR
Wertberichtigung gemäß § 12 EStG zu Grundstücken und Bauten		6.856.134,72	6.994.117,24
Entwicklung:		2013	2012
		EUR	EUR
Stand am 1. Jänner		6.994.117,24	7.132.099,76
Auflösung und Verbrauch		- 137.982,52	- 137.982,52
Stand am 31. Dezember		6.856.134,72	6.994.117,24

Die Veränderung der unversteuerten Rücklagen um EUR 137.982,52 (2012: EUR 137.982,52) führte zu keiner Erhöhung des Aufwandes für Steuern vom Einkommen (2012: 34.495,63).

Rückstellungen		EUR	
Sonstige Rückstellungen			5.221.307,06
		31. Dezember 2012	5.830.023,35
Zusammensetzung:		2013	2012
		EUR	EUR
Andere Rückstellungen		1.388.900,00	2.091.500,00
Rückstellung für Jubiläumsbezüge		2.114.811,00	2.083.403,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube		1.717.596,06	1.655.120,35
		5.221.307,06	5.830.023,35

Die anderen Rückstellungen beinhalten eine Vorsorge für den Ausstieg aus einem Nutzungs- und Finanzierungsvertrag mit Kündigungsverzicht in Höhe von EUR 1.150.000,00 (2012: EUR 1.150.000,00). Im Jahr 2012 war auch eine Vorsorge für die Verpflichtung auf Grund eines Projektausstieges in Höhe von EUR 800.000,00 enthalten, sie wurde im laufenden Jahr verbraucht.

Sonstige Verbindlichkeiten		EUR
Andere Verbindlichkeiten		10.408.012,16
	31. Dezember 2012	9.638.045,66
Zusammensetzung:		
	2013	2012
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.975.653,59	1.910.818,26
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	668.285,01	628.102,94
Sonstige Verbindlichkeiten	7.764.073,56	7.099.124,46
	10.408.012,16	9.638.045,66

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Leibrentenverbindlichkeit in Höhe von EUR 1.054.618,56 (2012: EUR 1.051.314,79) und Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen, ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 60.325,17 (2012: EUR 47.388,17) enthalten. In den Verbindlichkeiten des Vorjahres waren Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen, ÖBV Finanzierungs-service GesmbH, Wien, in Höhe von EUR 19.328,03 und Verbindlichkeiten an Beteiligungsunternehmen, VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, mit EUR 19.957,55 ausgewiesen.

Auf Grund vertraglicher Änderungen im Geschäftsjahr wurden die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus einem Nutzungs- und Finanzierungsvertrag mit einem Kündigungsverzicht von 10 Jahren als Vorsorge in den anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von ca. EUR 1.025.000,00 (2012: EUR 957.000,00) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von ca. EUR 5,6 Mio. (2012: EUR 5,2 Mio.).

Die Gesellschafter der REB II Beteiligungs AG, Wien, haben sich verpflichtet, über Anforderung des Vorstands dieser Gesellschaften Gesellschafterzuschüsse im Ausmaß von EUR 2.000.000,00 zu leisten. Am 31. Dezember 2013 bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen des Vereins von EUR 735.000,00 (2012: EUR 905.000,00).

Die REB II Beteiligungs AG, Wien, veranlagt die ihnen von den Aktionären in Form von Grundkapital und von Gesellschafterzuschüssen zur Verfügung gestellten Mittel bei einer Kommandit-Erwerbsgesellschaft, die sich damit an Unternehmen beteiligt und sie finanziert.

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für die Gesamtrechnung, und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2013 wie folgt auf:

Versicherungstechnische Rechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen f. d. Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Direktes Geschäft					
Unfallversicherung	20.023.376,44	19.961.742,99	- 9.055.111,99	- 8.818.962,65	1.418.843,51
(2012)	19.228.285,53	19.214.985,98	- 7.034.637,03	- 8.793.759,86	- 174.120,50
Lebensversicherung	151.092.588,32	150.519.700,14	- 168.383.060,21	- 36.808.918,27	- 16.217,22
(2012)	142.468.190,17	142.708.359,18	- 168.784.544,35	- 35.448.302,99	- 23.207,10

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im Jahr 2013 wie folgt zusammen (nur direktes Geschäft):

Verrechnete Prämien für Lebensversicherungen (nur direktes Geschäft)	2013 EUR	2012 EUR
Einzelversicherungen	148.456.710,80	139.184.382,85
Gruppenversicherungen	2.635.877,52	3.283.807,32
	151.092.588,32	142.468.190,17
Verträge mit Einmalprämie	16.471.579,24	7.031.669,27
Verträge mit laufender Prämie	134.621.009,08	135.436.520,90
	151.092.588,32	142.468.190,17
Verträge mit Gewinnbeteiligung	128.784.667,90	120.873.155,26
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	584.695,67	636.876,55
Verträge prämiengeforderte Zukunftsvorsorge	14.414.507,39	14.320.530,82
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	7.308.717,36	6.637.627,54
	151.092.588,32	142.468.190,17

Die Aufteilung nach geographischen Gebieten entfällt, da die Verträge in Mitgliedsstaaten der EU und im übrigen Ausland von untergeordneter Bedeutung (Anteil unter 3 %) sind.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erfolge (Erträge abzüglich Aufwendungen) aus der Kapitalveranlagung in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in der Lebensversicherung setzen sich aus den Abschlussprovisionen in Höhe von EUR 5.280.756,59 (2012: EUR 5.682.676,58) und den sonstigen anteiligen Kosten von EUR 21.646.236,03 (2012: EUR 20.622.880,39) zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Lebensversicherung gliedern sich in Inkassogebühren in Höhe von EUR 1.185.069,94 (2012: EUR 1.699.415,43) und die sonstigen anteiligen Kosten im Ausmaß von EUR 8.696.855,71 (2012: EUR 7.443.369,41).

Von den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von EUR 1.967.001,09 (2012: EUR 1.883.399,58) betreffen EUR 1.871.933,63 (2012: EUR 1.720.429,91) das Ergebnis der Krankenversicherung auf fremde Rechnung.

**Nichtversicherungs-
technische Rechnung**

Die Österreichische Beamtenversicherung hat einen ertragreichen Bestand an Kapitalanlagen. Die Rendite der Kapitalanlagen im Jahr 2013 beträgt 4,0 % (2012: 4,3 %).

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen EUR 11.511.471,39 (2012: EUR 10.823.680,97) und die Abschreibungen von Kapitalanlagen mit Ausnahme der planmäßigen Gebäudeabschreibung EUR 14.015.302,51 (2012: EUR 9.926.018,00). Die Zuschreibungen zu Kapitalanlagen betragen EUR 4.216.600,00 (2012: EUR 393.152,68).

**Aufgliederung von
Aufwendungen**

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Aufwendungen	2013 EUR	2012 EUR
Gehälter und Löhne	4.759.556,00	4.378.936,00
Aufwendungen für Abfertigungen	217.074,00	350.810,00
Aufwendungen für Pensionen	389.528,00	556.011,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.700.984,00	1.552.658,00
Sonstige Sozialaufwendungen	474.452,00	410.138,00
	7.541.594,00	7.248.553,00

In den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sind enthalten:

Aufwendungen	2013 EUR	2012 EUR
Gehälter und Löhne	11.374.534,99	11.316.177,95
Aufwendungen für Abfertigungen	518.767,07	906.572,28
Aufwendungen für Pensionen	930.906,06	1.436.859,14
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.065.063,47	4.012.424,55
Sonstige Sozialaufwendungen	1.133.858,04	1.059.892,57
	18.023.129,63	18.731.926,49

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 7.213.036,64 (2012: EUR 7.500.663,94) an; davon entfallen auf die Lebensversicherung EUR 5.280.756,59 (2012: EUR 5.682.676,58).

Vom Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) EUR 18.023.129,63 (2012: EUR 18.731.926,49) und auf den Betrieb EUR 6.398.849,00 (2012: EUR 6.105.412,00).

In den ausgewiesenen Aufwendungen sind Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 86.000,00 (2012: EUR 83.816,00) enthalten.

Angaben zu personellen Verhältnissen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 698 (2012: 710), wobei sich alle im Angestelltenverhältnis befinden. Im Versicherungsbetrieb waren durchschnittlich 223 (2012: 213), im Versicherungsvertrieb waren durchschnittlich 475 (2012: 497) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Bei Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2013 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2013 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 2.056.275,13 (2012: EUR 3.250.252,42) entfallen im Jahr 2013 EUR 454.768,26 (2012: EUR 831.207,26) auf aktive und pensionierte Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahre 2013 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 355.835,61 (2012: 355.558,96) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2013 EUR 304.295,30 (2012: EUR 297.212,80).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für den Verein beliefen sich im Jahr 2013 auf EUR 41.200,40 (2012: EUR 31.795,12); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2013 keine Vergütungen.

Am 31. Dezember 2013 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
ÖBV Immobilien GmbH, Wien	100	2013	613	79
ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien	100	2013	785	497
Salztorgasse Immobilienvermietung GmbH, Wien	99,80	2013	1.528	- 13
REB II Beteiligungs AG, Wien	25,64	2012	4.055	1.470

Sonstige Beteiligungen bestanden an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	14,96	2012	53.549	7.124

IV. Bebaute Grundstücke

1010 Wien	Börsegasse 10
1010 Wien	Fleischmarkt 7
1010 Wien	Graben 14-15
1010 Wien	Grillparzerstraße 11
1010 Wien	Grillparzerstraße 14
1010 Wien	Landesgerichtsstraße 12
1010 Wien	Mölker Bastei 3
1030 Wien	Dapontegasse 3
1030 Wien	Dapontegasse 5
1030 Wien	Geusaugasse 47
1030 Wien	Hansalgasse 4
1030 Wien	Hansalgasse 6
1040 Wien	Karolinengasse 4-6
1040 Wien	Schelleingasse 37
1060 Wien	Garbergasse 11
1070 Wien	Lerchenfelder Straße 23
1070 Wien	Lerchenfelder Straße 65
1070 Wien	Lindengasse 45
1070 Wien	Neubaugasse 40
1080 Wien	Albertgasse 55
1080 Wien	Wickenburggasse 13
1090 Wien	Alserstraße 26
1090 Wien	Grundlgasse 2
1090 Wien	Marktgasse 60
1090 Wien	Nußdorfer Straße 53
1090 Wien	Pramergasse 28
1090 Wien	Prechtlgasse 9
1100 Wien	Jagdggasse 2c
1150 Wien	Alberichgasse 3
1170 Wien	Frauengasse 1a / Weissgasse 8
1170 Wien	Geblergasse 10
1170 Wien	Ottakringerstraße 46
1180 Wien	Max-Emanuel-Straße 3
1180 Wien	Schulgasse 67
1190 Wien	Krottenbachstraße 98-100
1190 Wien	Krottenbachstraße 102
1190 Wien	Obkirchergasse 11
1200 Wien	Webergasse 3
1220 Wien	Berchtoldgasse 15
3400 Klosterneuburg	Lebsaftgasse 2a
9020 Klagenfurt	Paulitschgasse 4

V. Die Organe

Vorstand

Vorsitzender: Josef Trawöger, Mag.
Vorsitzender-Stellvertreter: Karl Heinz Setinek, Mag. Dr.

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Walter Vonbank (bis 5.3.2013)
Gottfried Weißengruber, Gewerkschaft vida (ab 5.3.2013)

1. Vorsitzender-Stv.: Fritz Neugebauer, Vorsitzender der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
2. Vorsitzender-Stv.: Gottfried Weißengruber, Gewerkschaft vida (bis 5.3.2013)
Günter Blumthaler, ÖBB Infrastruktur AG (ab 5.3.2013)

Schriftführer: Manfred Wiedner, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Schriftführer-Stv.: Richard Holzer, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst

Sonstige gewählte Mitglieder

Günter Blumthaler, ÖBB Infrastruktur AG (bis 5.3.2013)
Peter Dydych, ÖBB Infrastruktur AG
Kurt Ebner, Generaldirektor-Stellvertreter der Kooperativa Slowakei (VIG)
Hans Freiler, Dr., Hofrat, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Alois Fritzenwallner, Zentralbetriebsrat ÖBB Technische Services GmbH, Gewerkschaft vida
Wilhelm Gloss, Dr., Min.-Rat, Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Roman Hebenstreit, Gewerkschaft vida – Vorsitzender Sektion Verkehr, Vorsitzender der Konzernvertretung des ÖBB Konzerns, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates der ÖBB-Produktion GmbH
Gerhard Schneider, Gewerkschaft vida, Zentralbetriebsrat der ÖBB Infrastruktur AG, Konzernbetriebsrat der ÖBB
Rudolf Srba, Gewerkschaft vida
Helmut Tomek, Bundesgeschäftsführer der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Walter Vonbank (bis 11.6.2013)
Elisabeth Vondrasek, Vorsitzende-Stv. der Gewerkschaft vida, Frauenabteilung (ab 11.6.2013)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Gerhard Prüller, Betriebsratsvorsitzender
Kurt Maierhofer, Betriebsratsvorsitzender-Stv.
Lukas Lanzinger (ab 23.8.2013)
Theresia Merzinger
Manuela Muigg (bis 23.8.2013)
Thomas Rauscher
Thomas Stummer
Marion Wais, Mag.
Monika Wurzinger

Mitgliedervertreter

Otto Aiglsperger
Walter Androschin, verstorben 4.10.2013
Silvia Bauer
Bernd Brandstetter
Franz Fischer
Ida Fleissner
Monika Gabriel
Ferdinand Giffinger
Hannes Gruber
Hans Herold, Mag.
Walter Hotz
Peter Korecky, Mag.
Hermann Lipitsch
Franz Mähr (bis 11.6.2013)
Stephan Maresch
Erich Mauersics
Gerhard Mayerhofer
Günter Mayr
Horst Pammer
Helmut Pellech
Fritz Ploner
Christian Reiseder (ab 11.6.2013)
Andreas Rindler
Markus Sammer
Stefan Scherl
Jutta Schor
Korinna Schumann
Melitta Székely-Uttinger (ab 11.6.2013)
Harald Ulreich
Elisabeth Vondrasek (bis 11.6.2013)
Helmut Woisetschläger
Robert Wurm

Treuhänder

Stellvertreter:

Karin Harreither, Mag. CPA
Markus Waldherr, MMag. Dr.

VI. Gewinnbeteiligung

Verteilung des Betriebsüberschusses und Gewinnzuteilung

Der Betriebsüberschuss gemäß § 14 der Satzung beträgt im Jahr 2013 insgesamt EUR 12.496.133,19 (2012: EUR 16.611.600,86). Das Betriebsergebnis ist damit um EUR 4.115.467,67 (2012: EUR -1.278.251,39) geringer als im Vorjahr.

Der Vorstand schlägt der ordentlichen Versammlung der Mitgliedervertreter vor, die im Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2013 im Einklang mit den Bestimmungen der Satzungen vorgenommene Aufteilung des Betriebsüberschusses von EUR 12.496.133,19 wie folgt zu genehmigen:

Verteilung des Betriebsüberschusses

	EUR
Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung	10.642.210,04
Zuweisung an die freie Rücklage	1.853.923,15
	12.496.133,19

Aus der in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 mit EUR 47.471.903,53 (2012: 51.198.402,43) ausgewiesenen Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer sollen per 31. Dezember 2014 die auf den Folgeseiten dargestellten Gewinnanteile gemäß den den Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen an die Mitglieder ausgeschüttet werden.

Die vorgeschlagenen Gewinnverteilungsmaßnahmen der Lebensversicherung werden einen Betrag von rund EUR 14.168.900,00 (2012: 14.312.400,00) erfordern. Davon erhalten alle Versicherungen im mechanischen Gewinnverband A, die im Jahr 2015 durch Erleben fällig werden, einen Sondererlebensbonus in Höhe von insgesamt rund EUR 340.900,00 (2012: EUR 350.900,00). Für künftige Gewinnverwendung verbleibt von der Rückstellung für Gewinnbeteiligung ein Rest von EUR 33.303.003,53 (2012: 36.886.002,43).

Erläuterung zur Berechnung der Gewinnrückstellung aus der Sicht der Gewinnbeteiligungs-Verordnung, BGBl.Nr. 398/2006

Die Berechnung der Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG stellt sich wie folgt dar:	EUR
Abgegrenzte Prämien	128.161.124,32
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	86.168.251,60
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 23.697.833,31
Sonstige versicherungstechnische Erträge	117.143,73
Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 164.863.013,29
Erhöhungen und Verminderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	20.074.826,22
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 32.850.169,43
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 399.581,80
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	21.230,19
Steuern vom Einkommen	- 267.114,64
Auflösung und Zuweisung zur Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	12.464.863,58

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge.

Die Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG für die Mindestzuführung gemäß § 2 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt EUR 12.464.863,58. (2012: 14.373.004,31). Im Jahr 2013 erfolgt daher eine Zuführung zur Gewinnrückstellung in Höhe von EUR 10.642.210,04 (2012: 12.385.610,45); im Jahr 2013 beträgt die Zuführung 85,38 % (2012: 86,17 %) der Bemessungsgrundlage des § 18 Abs. 4 VAG.

Nachschusspflicht

Der Verein hat im § 13 Abs. 1 der Satzung festgelegt, dass keine Nachschusspflicht gemäß § 40 Abs. 2 VAG besteht.

Wien, 10. April 2014

Mag. Josef Trawöger
Vorstandsvorsitzender

Dr. Karl Heinz Setinek
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2014 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:

Kapital-, Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Gewinnanteilssätze	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen bis 30.6.1967	A	12,5 % des Jahresbeitrages 0,75 % der Deckungsrückstellung	15 % Sonderbonus bei Erleben
beitragspflichtig			–
beitragsfrei		in % des Jahresbeitrages (gemäß Gewinnplan, je nach Versicherungs- bzw. Bestandsdauer)	15 % Sonderbonus bei Erleben
Verträge abgeschlossen von 1.7.1967 bis 31.12.1989			–
beitragspflichtig	0,75 % der Deckungsrückstellung 0,75 % der Deckungsrückstellung	15 % Sonderbonus bei Erleben	
gegen Einmalbeitrag		–	
beitragsfrei			

Kapitalversicherungen	Gewinn-/Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Summen-/Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen von 1.1.1990 bis 30.6.1996	B	0,75 %	4 ‰	1 bis 2 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		0,75 %	–	–
beitragsfrei		0,75 %	–	1 oder 2 Zinsgewinnanteile
gegen Einmalbeitrag				
Verträge abgeschlossen von 1.7.1996 bis 30.6.2000	C	0,00 %	2 ‰ (2,5 ‰*)	1 Zinsgewinnanteil
beitragspflichtig		0,00 %	–	–
beitragsfrei		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
Verträge abgeschlossen von 1.7.2000 bis 31.12.2003	D/F	0,50 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		0,50 %	–	–
beitragsfrei		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005	E/F	1,00 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		1,00 %	–	–
beitragsfrei		1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011	F/F	1,50 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		1,50 %	–	–
beitragsfrei		1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012	G/F	1,75 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		1,75 %	–	–
beitragsfrei		1,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				
Verträge abgeschlossen ab 1.12.2012	H/F	2,00 %	1,5 ‰ (2,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig		2,00 %	–	–
beitragsfrei		2,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
gegen Einmalbeitrag				

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil an der Versicherungssumme auf den Todesfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital, der Sonderbonus bei Erleben an der Differenz zwischen prognostizierten und erwirtschafteten Gewinnzuteilungen bemessen.

*) bei Verträgen mit aufrechter Anpassungsklausel (Dynamikklausel)

Erlebens- und Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen bis 14.3.2000	B			
beitragspflichtig		0,75 %	1 ‰	1 bis 2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,75 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,75 %	–	1 oder 2 Zinsgewinnanteile
Gruppenversicherung nach Tarif RG1-C	B			
beitragspflichtig		0,00 %	1 ‰	1 bis 2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
Verträge abgeschlossen von 15.3.2000 bis 31.12.2003	D/R			
beitragspflichtig		0,50 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005	E/R			
beitragspflichtig		1,00 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011	F/R			
beitragspflichtig		1,50 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012	G/R			
beitragspflichtig		1,75 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		1,75 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		1,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
Verträge abgeschlossen ab 1.12.2012	H/R			
beitragspflichtig		2,00 %	0,5 ‰ (1,0 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		2,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		2,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil am Ablösekapital (Rentenversicherungen) bzw. an der Versicherungssumme auf den Erlebensfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

*) bei Verträgen mit aufrechter Anpassungsklausel (Dynamikklausel)

Pensionszusatzversicherungen gemäß § 108b EStG 1988	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
beitragspflichtig	Z	0,75 %	1 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,75 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatzgewinnanteil am Rentenkapitalwert, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge

gemäß § 108g EStG 1988

Für Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wird im Jahr 2015 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,75 % p.a. gutgeschrieben.

Wird im Jahr 2015 eine lebenslängliche monatliche Pensionszahlung gemäß der dem Versicherungsvertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen der prämiengebünstigten Zukunftsvorsorge in Anspruch genommen, dann wird ein Treuebonus in Höhe von 4 % der vom Versicherungsnehmer eingezahlten Beiträge fällig.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2014 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:

Flüssige Rentenversicherungen	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn (Erhöhung)
Verträge abgeschlossen bis 14.3.2000	A,B,Z	0,75 %
Verträge abgeschlossen von 15.3.2000 bis 31.12.2003	D/R	0,50 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005	E/R	1,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011	F/R	1,50 %
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012	G/R	1,75 %
Verträge abgeschlossen ab 1.12.2012	H/R	2,00 %
Flüssige Bonusrenten		0,00 %

Der Zinsgewinnanteil (Erhöhungssatz) wird an der zuletzt bezahlten Rente bemessen.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinn	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Vorweggewinn
Verträge abgeschlossen von 1.7.2000 bis 31.12.2003	V	Tarife RS25-D 25,00 %
Tarife RS50-D		50,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2004 bis 31.12.2005	V	Tarife RS25-E 25,00 %
Tarife RS50-E		50,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.1.2006 bis 31.3.2011	V	Tarif RSV1-F 20,00 %
Tarif RSV2-F		45,00 %
Verträge abgeschlossen von 1.4.2011 bis 20.12.2012	V	Tarif RSV1-G 20,00 %
Tarif RSV2-G		45,00 %
Verträge abgeschlossen ab 1.12.2012	V	Tarif RSV1-H 25,00 %
Tarif RSV2-H		50,00 %

Der Vorweggewinn wird am Beitrag bemessen, der für das im Jahr 2015 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.

VII. Gewinnanteilssätze

Gewinnverband A	Versicherungsdauer (in Jahren)	Prozent d. Jahresbeitrages	im 3. Jahr	im 4. Jahr	im 5. Jahr	im 6. Jahr	im 7. Jahr	im 8. Jahr	im 9. Jahr
Gewinnanteilssätze für die am 31.12.2014 zuzuteilenden Gewinnanteile (in Prozent des Jahresbeitrages) für Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 01.07.1977 bis 31.12.1989	5	8,75	4,38	8,75	13,74				
	6	8,75	4,38	8,75	13,74	8,75			
	7	8,75	4,38	8,75	13,74	8,75	8,75		
	8	8,75	4,38	8,75	13,74	8,75	8,75	8,75	
	9	8,75	4,38	8,75	13,74	8,75	8,75	8,75	8,75
	10	8,75	4,38	6,56	8,75	10,50	10,50	10,50	10,50
	11	8,75	4,38	6,56	8,75	10,50	10,50	10,50	10,50
	12	8,75	4,38	6,56	8,75	10,50	10,50	10,50	10,50
	13	11,25	4,50	6,19	8,44	11,25	11,25	11,25	11,25
	14	11,25	4,50	6,19	8,44	11,25	11,25	11,25	11,25
	15	11,25	4,50	6,19	8,44	11,25	11,25	11,25	11,25
	16	11,25	4,50	6,19	8,44	11,25	11,25	11,25	11,25
	17	12,50	4,38	6,25	8,75	11,25	11,25	11,25	11,25
	18	12,50	4,38	6,25	8,75	11,25	11,25	11,25	11,25
	19	12,50	4,38	6,25	8,75	11,25	11,25	11,25	11,25
	20	13,75	4,13	6,19	8,94	11,00	11,00	11,00	11,00
	21	13,75	4,13	6,19	8,94	11,00	11,00	11,00	11,00
	22	13,75	4,13	6,19	8,94	11,00	11,00	11,00	11,00
	23	13,75	4,13	6,19	8,94	11,00	11,00	11,00	11,00
	24	13,75	4,13	6,19	8,94	11,00	11,00	11,00	11,00
	25	15,00	4,50	6,00	9,00	11,25	11,25	11,25	11,25
	26	15,00	4,50	6,00	9,00	11,25	11,25	11,25	11,25
	27	15,00	4,50	6,00	9,00	11,25	11,25	11,25	11,25
	28	15,00	4,50	6,00	9,00	11,25	11,25	11,25	11,25
	29	15,00	4,50	6,00	9,00	11,25	11,25	11,25	11,25
	30	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	31	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	32	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	33	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	34	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	35	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	36	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	37	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	38	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	39	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	40	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	41	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	42	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	43	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38
	44	16,25	4,06	6,50	8,94	10,56	10,56	11,38	11,38

Gewinnverband A	Versicherungsdauer (in Jahren)	Prozent d. Jahresbeitrages	im 10. Jahr	im 11. Jahr	im 12. Jahr	im 13. Jahr	im 14. Jahr	im 15. Jahr	im 16. Jahr
Gewinnanteilssätze für die am 31.12.2014 zuzuteilenden Gewinnanteile (in Prozent des Jahresbeitrages) für Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 01.07.1977 bis 31.12.1989	5	8,75							
	6	8,75							
	7	8,75							
	8	8,75							
	9	8,75							
	10	8,75	10,94						
	11	8,75	10,94	10,50					
	12	8,75	10,94	10,50	10,50				
	13	11,25	11,25	18,56	18,56	22,50			
	14	11,25	11,25	18,56	18,56	18,56	18,56		
	15	11,25	11,25	18,56	18,56	18,56	18,56	18,56	
	16	11,25	11,25	18,56	18,56	18,56	18,56	18,56	18,56
	17	12,50	11,25	17,50	17,50	17,50	20,00	20,63	22,75
	18	12,50	11,25	17,50	17,50	17,50	20,00	20,63	21,75
	19	12,50	11,25	17,50	17,50	17,50	20,00	20,63	20,75
	20	13,75	11,00	17,88	17,88	17,88	19,25	20,63	25,03
	21	13,75	11,00	17,88	17,88	17,88	17,88	19,25	23,93
	22	13,75	11,00	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	23,24
	23	13,75	11,00	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	22,55
	24	13,75	11,00	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	21,86
	25	15,00	11,25	18,00	18,00	18,00	19,50	19,50	25,35
	26	15,00	11,25	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	24,90
	27	15,00	11,25	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	24,45
	28	15,00	11,25	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	24,00
	29	15,00	11,25	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	23,55
	30	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	27,46
	31	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	27,14
	32	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	26,81
	33	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	26,49
	34	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	26,16
	35	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	26,00
	36	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	25,84
	37	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	25,68
	38	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	25,51
	39	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	25,35
	40	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	25,19
	41	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	25,03
	42	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	24,86
	43	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	24,70
	44	16,25	11,38	17,88	17,88	17,88	17,88	17,88	24,54*

*) Ab einer Versicherungsdauer von 44 Jahren bleibt der Gewinnanteilssatz unverändert.

Bestätigungsvermerke

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 10. April 2014

KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes e.h.
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2013 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Position Deckungsrückstellung enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.474.538.920,64.

Die Position Prämienüberträge enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 8.731.478,06.

Wien, 05. März 2014

Walter Zimmermann e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk der Deckungsstock-Treuhänderin

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Tulln, 10. März 2014

Mag. Karin Harreither, CPA
Treuhänderin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2013 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2013 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der ÖBV zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2013 fanden eine ordentliche Versammlung der Mitgliedervertreter, fünf Aufsichtsratsitzungen sowie eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Versammlung der Mitgliedervertreter ferner mit, dass der Jahresabschluss 2013 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Versammlung der Mitgliedervertreter den

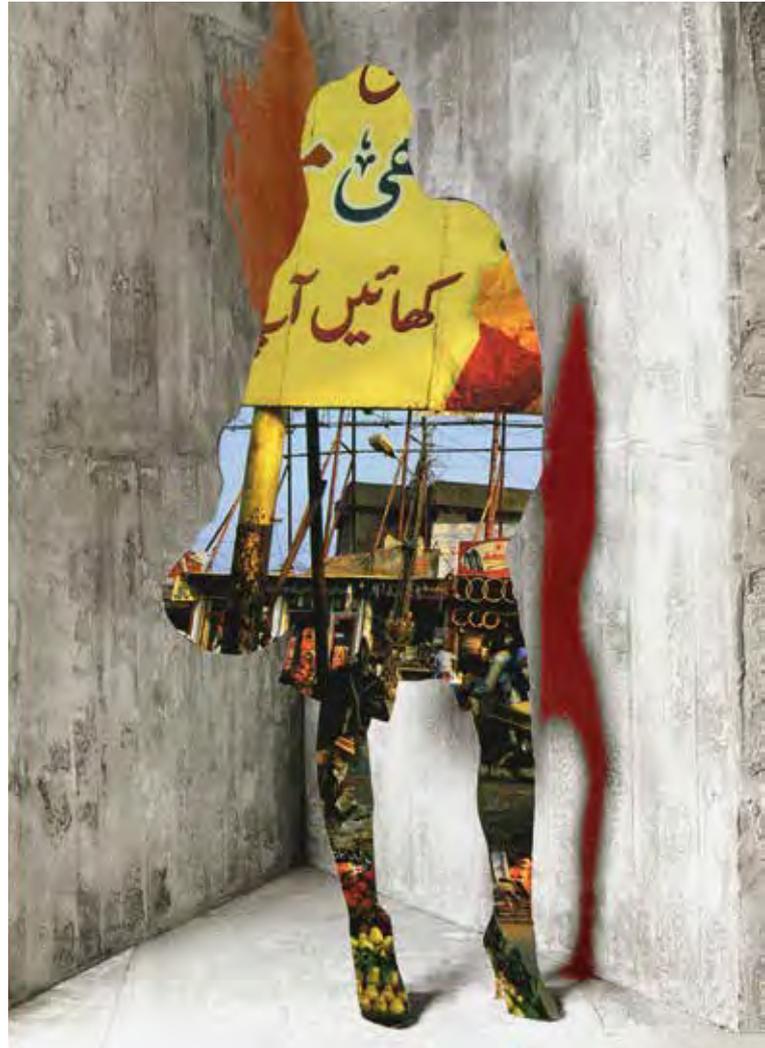
Antrag,

dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Gottfried Weißengruber e. h.
(Vorsitzender)



Von links: „Borrowed Identity“ 2009, „Oriental Food“, 2007, aus dem Zyklus „European Identity in a Global World“, Lambdaprints auf Alu, 70 x 45 cm

Würdigungsausstellung
Karin Mack
Zeitschichten
im Atrium der ÖBV Zentrale
9. Oktober 2013 bis 10. Jänner 2014



Eröffnung der Ausstellung, Foto oben links: Jacqueline Chanton, Kuratorin & ÖBV Mitarbeiterin, Mag. Josef Trawöger, Vorstandsvorsitzender der ÖBV, Karin Mack (© Johannes Novohradsky)

Über die ÖBV

Lebensversicherungen

Geschäftsmäßige Tarife

Kleinlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

mit einer Versicherungssumme bis EUR 1.816,75 (ATS 24.999,-) ohne ärztliche Untersuchung.

Sterbegeldvorsorge

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 85. Lebensjahr

Er- und Ablebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Unfalltodzusatzversicherungen

Großlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

ab einer Versicherungssumme von EUR 1.816,82 (ATS 25.000,-)

Ohne/mit ärztliche(r) Untersuchung, mit Rentenoption, Operationskostenbegünstigung und Indexanpassung (Dynamikklausel)

Ablebensversicherungen

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 90. Lebensjahr

Erlebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Er- und Ablebensversicherungen

- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
 - mit geringer Prämie in den ersten Jahren
 - mit Zwischenauszahlungen
 - mit 50%iger Erlebensbonifikation
 - auf das Leben zweier Personen
 - auf das Leben zweier Personen mit Zwischenauszahlungen
 - mit festem Auszahlungstermin
 - mit abgekürzter Beitragszahlung

Rentenversicherungen

- aufgeschobene Rentenversicherungen
- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
 - sofort beginnende Rentenversicherungen

Versicherungssparbriefe

- mit Erlebensbonifikation

Zusatzversicherungen:

- Zusatz-Risikokapitalversicherungen
- Zwischenrenten-Zusatzversicherung
- Unfalltodzusatzversicherungen
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Gruppenversicherungen mit Gewinnbeteiligung

Ablebensversicherungen

Er- und Ablebensversicherungen

- mit 50%iger Erlebensbonifikation

Erlebens- und Rentenversicherungen

Betriebliche Kollektivversicherung

(gemäß §§ 18 f bis j VAG)

Risikoversicherungen

- a) Risikoversicherungen mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme
- b) Kreditrestschuldversicherungen
- c) Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung

Kinderversicherungen

für Kinder bis zum 19. Lebensjahr

Kinder-Risikoversicherungen

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

(gemäß § 108g ESTG 1988)

- mit/ohne Lebenszyklusmodell

Fondsgebundene Lebensversicherungen

mit Versicherungsleistung im Ablebensfall

- mit laufender Beitragszahlung
- mit Einmalerlag

Indexgebundene Lebensversicherung

- mit Einmalerlag

Unfallversicherungen

Unfallversicherungen

(Arbeits- und Freizeitunfälle) für

- Einzelpersonen
- Partner
- Alleinerzieher und Kinder
- Familien
- Senioren
- Kinder
- Jugendliche
- Gruppen (Kollektivunfallversicherung)
- Kapitalzahlung bei Unfalltod und/oder bleibender Invalidität
- Spitalgeld
- Taggeld (mit/ohne Karenz)
- Genesungsgeld
- Unfallkosten (inkl. Heil-, Bergungs- und Rückholkosten)
- Unfallkosten-Privat
- Unfallrente
- Unfallpauschale (Schmerzensgeld)
- Kosten kosmetischer Operationen
- Assistance-Leistungen
- HIV-Infektionsrisiken

Geschichte

- 1895** Österreichs Staatsbeamte gründen die „Unterstützungs-Societät der Staatsbeamten Österreichs“
- 1926** Neukonstituierung als „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“. Der Kreis der Versicherten ist mit 1.172 relativ gering. Der durchschnittliche Jahresbeitrag beträgt 14,40 Schilling.
- 1938** Innerhalb von 12 Jahren hat sich die Anzahl der versicherten Personen verzehnfacht.
- 1939** Zusammenschluss mehrerer kleiner Versicherungsvereine unter dem Dach der ÖBV, wodurch das Überleben der Solidargemeinschaft auch noch unter der Nazi-Herrschaft gesichert werden konnte.
- 1945** Die ÖBV erfüllt auch in der schwersten Nachkriegszeit Rückkaufansprüche und führt eine günstige „Überleitungsaktion“ zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. Die Partnerschaft mit den Gewerkschaften des öffentlichen Sektors wird intensiviert – vor allem mit der selbst im Neuaufbau begriffenen GÖD und den Eisenbahnern.
- 1955** Das Versicherungsangebot umfasst Kapital-Vollversicherungen sowie Risikoversicherungen zur Absicherung von Darlehen, Gehalts- und Pensionsvorschüssen öffentlicher Körperschaften an ihre Bediensteten. Es beginnt die Entwicklung von Kranken- und Unfallversicherungsprodukten.
- 1968 – 1969** Erweiterung des Angebotes um die Unfallversicherung.
- 1985 – 1987** Die ÖBV bietet im Lebensversicherungsgeschäft auch Kreditrestschuldversicherungen bzw. seit 1987 Rentenversicherungen an. Bausparverträge runden die Produktpalette ab, und es beginnt die Kooperation mit Versicherungsmaklern.
- 1989** Gründung der Tochterfirma ÖBV Immobilien Ges.m.b.H., die den umfangreichen Immobilienbestand des Unternehmens verwaltet, ausbaut und aufwertet. Für ihre Bauvorhaben erhält die ÖBV zahlreiche Architekturpreise.
- 1992** In den Bundesländern werden Landesdirektionen gegründet, um die Kundenbetreuung und -bindung zu intensivieren. Die ÖBV beteiligt sich an der Ringturm-Kapitalanlagegesellschaft, um ihre Kompetenz in alternativen Anlageformen zu erweitern. Weitere Beteiligungen, z.B. an der Hypo-Bausparkassen AG und der VPK (Vereinigte Pensionskassen AG) folgen.
- 1993** Das 3. GrabenFest unter dem Motto „Kindheit und Kunst“ wird von der Initiative „Wirtschaft für Kunst“ zum ersten Mal mit dem Kultursponsoring-Preis Maecenas ausgezeichnet.
- 1995** Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wird der neue Firmensitz in der Grillparzerstraße 14 eröffnet. Die innovative und arbeitsplatzfreundliche Architektur Walter Stelzhammers wird vielfach ausgezeichnet.
- 1998 – 2000** Durch ein zukunftsweisendes Datenverarbeitungssystem und den Ausbau der Internet-Präsenz ist die ÖBV für das Medienzeitalter bestens gerüstet. Dennoch setzt das Unternehmen auch weiterhin auf seine traditionellen Werte.

- 2002** Die Beteiligung an der VBV-Mitarbeitervorsorgekasse aktualisiert das Produktangebot. Die Einführung der ÖBV ZukunftSicherung unterstreicht die Kompetenz des Unternehmens. Mit dem Maecenas-Preis 2002 wird das langjährige Engagement des Unternehmens im Kulturbereich ein weiteres Mal besonders gewürdigt.
- 2003** Durch die Einführung von neuen Vorsorgeprodukten („Primetime“, „ZukunftSicherung“) kann der Marktanteil im Bereich des öffentlichen Sektors deutlich gesteigert werden.
- 2004** Innovative EDV-Lösungen wie der PensionsRechner erhöhen die Betreuungsqualität für die Kundinnen und Kunden. Die Gründung der „ÖBV Finanzierungsservice Ges.m.b.H.“ erlaubt nun auch maßgeschneiderte Angebote in der Wohnbau-Finanzierung.
- 2005** Die neu gegründete Tochtergesellschaft „ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH“ löst die ÖBV Direkt ab und deckt das Sachversicherungsgeschäft ab.
- 2006** Der Einstieg in die Betriebliche Altersvorsorge gelingt. In Linz bezieht die Landesdirektion Oberösterreich neue repräsentative Büroräume. Die Landesdirektion Steiermark erhält in Bruck a. d. Mur ein neues Büro. In Güssing, Knittelfeld und Wörgl gibt es neue Geschäftsstellen.
- 2007** Die ÖBV verstärkt ihre Präsenz außerhalb Wiens. Die Geschäftsstelle Eisenstadt bezieht ein neues Büro, in Graz wird eine Geschäftsstelle eröffnet.
- 2008** Eine Unternehmensära geht zu Ende. 20 Jahre Generaldirektion Dr. Johann Hauf werden ausführlich gewürdigt. Neu eingerichtet wird die Abteilung Risiko-Management. Die Innsbrucker Geschäftsstelle übersiedelt in neue, größere Räumlichkeiten.
- 2009** Der ÖBV Vorstand nimmt in neuer Zusammensetzung per 1.1.2009 seine Tätigkeit auf: Vorstandsvorsitzender ist Mag. Josef Trawöger, sein Stellvertreter Vorstandsdirektor Dr. Karl Heinz Setinek. Eine neue Vertriebsstruktur wird erarbeitet.
- 2010** Die neue Vertriebsstruktur mit der Etablierung einer neuen Führungsebene, den Regionalen Vertriebsleiter/-innen (RVL), wird umgesetzt und im Unternehmen verankert.
- 2011** Eine neue Geschäftsstelle in Ried/OÖ wird eröffnet. In der Zentrale werden zwei neue Stabstellen „Unternehmenskommunikation und Werbung“ und „IT-Koordination“ eingerichtet. Das Leitbild wird erarbeitet. Der 2010 begonnene Strategieprozess wird im Unternehmen fortgeführt.
- 2012** Neue Außendienststützpunkte in Lienz und Liezen werden eröffnet. In Villach und in Wien werden neue Büroräumlichkeiten bezogen, in den Landesdirektionen Niederösterreich und NÖ-Süd/Burgenland treten neue Landesdirektor/-innen ihr Amt an. Die Umstellung auf Unisex-Tarife erfordert eine neue Tarifgeneration.
- 2013** Eine Abteilung für Betriebliche Altersvorsorge und eine Stabstelle für Strategiekoordination werden eingerichtet. Mit dem Projekt VAMOS wird die Neuausrichtung der IT-Landschaft in der Bestandsverwaltung begonnen. In Wien und in der Steiermark treten neue Landesdirektoren ihr Amt an. Ein intensives Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte beginnt und die Grundausbildung für Außendienstmitarbeiter/-innen wird auf eine neue Basis gestellt.

Die Identität der ÖBV

Die ÖBV ist **der** Versicherungspartner mit besonderem Fokus auf den öffentlichen Sektor Österreichs und mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Die ÖBV schafft bei ihren Kundinnen und Kunden mit bedarfsgerechten Produkten und einem nachhaltig hohen Kundennutzen echten Mehrwert.

Die ÖBV ist unabhängig und eigenständig und ermöglicht durch ihre Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine besondere Optimierung der Kundeninteressen = Eigentümerinteressen.

Die ÖBV wahrt ihre Unabhängigkeit und Eigenständigkeit durch systematische Optimierung der unternehmerischen Fitness.

Die ÖBV bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistungsbezogene Entwicklungsperspektiven.

Die ÖBV verfügt über eigenverantwortliche und initiative Führungspersönlichkeiten, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem kooperativen Führungsstil ziel- und leistungsorientiert fordern und fördern.

Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil

Unabhängigkeit/ Eigenständigkeit

Die ÖBV kann sich nur als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen optimal auf seine Zielgruppe des öffentlichen Sektors konzentrieren. Um sich die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit langfristig zu wahren, strebt die ÖBV eine entsprechende unternehmerische Fitness an.

Durch die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit erreicht die ÖBV ein Gleichschalten von Kunden- und Eigentümerinteressen.

Das ermöglicht der ÖBV ein nachhaltiges Wirtschaften und schafft den Kundinnen und Kunden über die Gewinnbeteiligung sowie spezielle Tarife auch dauerhafte Vorteile.

Bei strategischen Partnerschaften, Kooperationen und Beteiligungen sowie bei der Auswahl der Partner orientiert sich die ÖBV insgesamt am Ziel der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

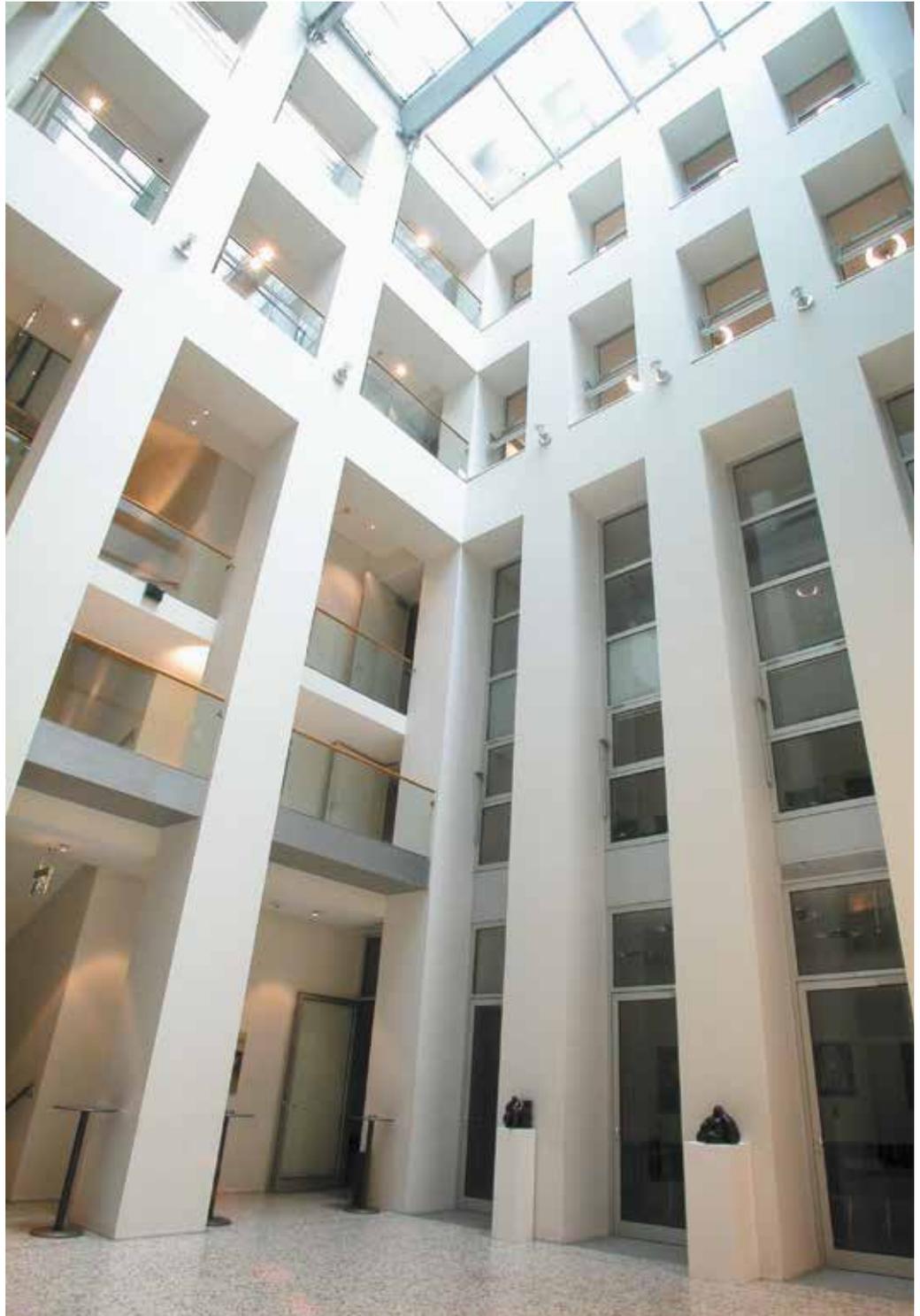
Leistungsprofil

Die ÖBV ist ein auf die Zielgruppe des öffentlichen Sektors Österreichs spezialisierter Personenversicherer mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Als Ergänzung berät die ÖBV ihre Zielgruppen bedarfsorientiert und vermittelt in diesem Rahmen geeignete sonstige Versicherungs- und Finanzprodukte.

Die ÖBV verfolgt das Ziel einer möglichst starken Präsenz in den einzelnen Zielgruppen des öffentlichen Sektors. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht der eigene Vertrieb der ÖBV. Nur durch das spezifische Know-how der haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiter des ÖBV Vertriebes wird eine optimale Betreuung der Kundinnen und Kunden gewährleistet.

In Verbindung mit den zielgruppengerechten Produkten und der nachhaltig hohen Gewinnbeteiligung schafft die ÖBV echten Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden.



Das Atrium der ÖBV-
Generaldirektion, 1016 Wien,
Grillparzerstraße 14
(© Mag. Eva Enichlmayr)

Unternehmenskommunikation und Werbung

Die Stabstelle Unternehmenskommunikation und Werbung bietet Fachwissen aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Grafik und Online Medien. Ein Auszug aus den umfangreichen Aktivitäten umfasst neben der strategischen Planung, Umsetzung und Evaluierung von Kommunikationsmaßnahmen für die Marke ÖBV vor allem Pressearbeit und Medienbeobachtung, interne Kommunikation, die Gestaltung von Werbemitteln und Inseraten, die Mediaplanung, Kultur- und Sportsponsoring sowie Eventmanagement.

Das Team berät in allen Kommunikationsfragen und dient als Sparringpartner, um die ÖBV bei ihren Zielgruppen und Ansprechpartnern ideal zu positionieren. Im Rahmen einer integrierten Kommunikation werden die Produkte und Leistungen der ÖBV zielgruppenspezifisch aufbereitet und kommuniziert. Im Zentrum der Kommunikationsaktivitäten stand im Jahr 2013 neben der gezielten Ansprache der wichtigsten ÖBV Kundengruppen im öffentlichen Sektor auch die interne Kommunikation.

ÖBV als Versicherungspartner der Gewerkschaften

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit steht die ÖBV gewerkschaftlich orientierten Organisationen traditionell besonders nah. Diese Verbundenheit fand 2013 in unterschiedlichen gemeinsamen Projekten Ausdruck: So ist etwa der Fuhrpark der Gewerkschaft vida seit Jahresbeginn auch mit der Marke ÖBV unterwegs. Rund eine Million Kilometer haben die 25 Autos im Co-Branding in einem Jahr zurückgelegt. Auch eine vida-Kampagne zur Mitgliederwerbung in ganz Österreich wurde dabei von der ÖBV begleitet.

Das Betriebsratsservice versteht sich als Serviceeinrichtung für vida Betriebsrätinnen und Betriebsräte und positioniert die ÖBV als Kompetenzstelle für Versicherungsfragen und Vorsorgethemen. Die bereits bestehende Kooperation zwischen ÖBV und vida wurde damit noch vertieft und ausgebaut.

Die Förderung sportlicher Aktivitäten ist der ÖBV traditionell ein Anliegen. Sponsoring in diesem Bereich hat einen großen Stellenwert, nicht zuletzt als Beitrag zur Gesundheitsförderung von Kundinnen und Kunden. 2013 wurden unter anderem mehrere Sportfeste der ÖBB unterstützt, beim Wien-Marathon lief die ÖBV gemeinsam mit der GÖD.



Co-Branding der vida-Autos, Betriebsratsservice, ÖBV sponsert ÖBB Sportfest, ÖBVaktiv

ÖBV präsentiert sich in den Medien

2013 erschienen drei Ausgaben der Kundenzeitschrift ÖBVaktiv, die je rund 7.000 Bezieherinnen und Bezieher erreichte. Verteilt wurde die ÖBVaktiv darüber hinaus am ÖGB Kongress sowie bei der Wiener Seniorenmesse. Inhaltliche Schwerpunkte waren Jugend und Gewerkschaften, das neue Pensionskonto sowie E-Government. Für Gastkommentare konnten die GÖD-Vorstandsmitglieder Markus Larndorfer und Otto Aiglsperger sowie Jürgen Michlmayr in seiner Funktion als Vorsitzender der Österreichischen Gewerkschaftsjugend gewonnen werden.

Presseaussendungen zu Wirtschafts- und Produktthemen, personellen Veränderungen sowie dem Kunstengagement der ÖBV wurden im Anlassfall verschickt und ergänzten den Medienauftritt der ÖBV in Publikums- sowie Fachmedien. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten redaktionelle Nennungen bzw. nichtwerbliche Logo- und Fotoabbildungen in Print- und Online-Medien einen deutlichen Anstieg.

ÖBV goes online

Kontinuierlich wachsende Besucher- und Abonnentenzahlen der ÖBV Online-Medien dokumentieren den Bedarf und das große Interesse an unternehmens- und versicherungsspezifischen Informationen, aber auch an aktuellen Themen und Berichten aus dem öffentlichen Sektor.

Website, Newsletter und Facebook unterstützen Marketing und Vertrieb dabei, bestehende sowie potentielle Kundinnen und Kunden mit zielgerichteter Information zu versorgen. Eine steigende Zahl an Useranfragen reißt die Themen Lebensversicherung, Versicherungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie Pensionsvorsorgeprodukte als vorrangig und deutet auf großes Interesse an den Produkten hin.

ÖBV kommuniziert verstärkt intern

Die ÖBVaktiv wurde um „Unsere ÖBV“ erweitert – eine vierseitige Beilage, die alle aktiven sowie ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihrer Privatadresse erhalten und die dem Interesse an Internas, also Neuigkeiten aus der engeren ÖBV-Familie, Rechnung trägt. Das bereits etablierte Medium ÖBVintern erschien regelmäßig und informierte über Neuigkeiten im Unternehmen, wie etwa wichtige Personalmeldungen, neue Entwicklungen, Strategien und Prozesse im Unternehmen.



ÖBV Homepage, Unsere ÖBV, ÖBVintern, ÖBV Mitarbeiter/-innen auf Werbefotos (© Markus Zahradnik, Michael Mazohl)

ÖBV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen auch 2013 im Zentrum der Werbelinie: Diese Bereitschaft, sich als Model für Werbefotos zur Verfügung zu stellen, signalisiert eine hohe Identifikation und Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber ÖBV. Im Juni wurden all jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 15 Jahre Dienstzugehörigkeit oder mehr aufweisen, in Form einer festlichen Veranstaltung in ansprechendem Ambiente persönlich geehrt.

Mit der Bundeskonferenz (Buko) hat sich inzwischen eine beliebte Jahresabschlussfeier für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst etabliert, bei der neben einem Jahresrückblick vor allem die Zielsetzungen der ÖBV für die Zukunft im Mittelpunkt stehen. 2013 fand die Buko in der Seifenfabrik in Graz statt.

ÖBV fördert Kunst und Kultur im Atrium

Die ÖBV hat sich traditionell dem Kunst- und Kultursponsoring verschrieben. Im Atrium werden zeitgenössische Werke gezeigt und bildende Künstlerinnen und Künstler in Form von drei Ausstellungen pro Jahr gefördert. Die ÖBV würdigt damit arrivierte Künstlerpersönlichkeiten ebenso wie Künstlerinnen und Künstler der mittleren und jüngeren Generation. 2013 gingen allein 120 Bewerbungen ein – ein deutliches Signal, wie anerkannt und etabliert das Atrium als Ausstellungsort in Wien ist.

Willy Puchners „Welt der Farben“ eröffnete 2013 den Ausstellungsreigen. Der weitgereiste Künstler und Empfänger des Illustrationspreises der Stadt Wien wendet für seine „visuellen Tagebücher“ Zeichnung, Kalligraphie und Collage an. „So kurz vor der Zeit X“ nannte Iris Kohlweiss ihre kunsthistorisch anspielungs- und kenntnisreiche Ausstellung im Frühling. Gewürdigt wurde im Herbst die Fotokünstlerin Karin Mack, der auch der Wand-Kalender 2014 gewidmet ist.



ÖBV Mitarbeiter/-innen-Ehrung, Ausstellungen in der ÖBV Zentrale

Impressum: Herausgeber: Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, reg. beim HG Wien unter FN 86811p, A-1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 01/401 20-0, www.oebv.com;
Redaktion: Mag. Eva Enichlmayr, Mag. Ines Schmied-Binderlehner, Werner Summer, Astrid Valek, MAS, MBA, Walter Zimmermann; Design-Konzept: Alexander Czjzek; Grafik: Gerlinde Antolkovich; Lektorat: Edith Knoch;
Fotos: Mag. Eva Enichlmayr, Michael Mazohl, Johannes Novohradsky, Markus Zahradnik;
Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH.

Sitz

Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

1016 Wien, Grillparzerstraße 11 | Tel: 05/98 08 | service@oebv.com

Offenlegung nach §14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p, DVR 0016543

Standorte

Landesdirektionen (LD)	Geschäftsstellen		
1016 Wien (LD Wien) Grillparzerstraße 14 Tel: 01/401 20-4900 wien@oebv.com	1020 Wien Catamaran Johann-Böhm-Platz 1 Tel: 01/401 20-1215 wien@oebv.com		
3109 St. Pölten (LD NÖ) Landhaus-Boulevard Haus 5/17-19 Tel: 02742/255 855 noe@oebv.com	3270 Scheibbs Hauptstraße 15 Tel: 07482/44 555 noe@oebv.com	3430 Tulln Albrechtsgasse 26-28 Tel: 02272/822 00 noe@oebv.com	
2700 Wr. Neustadt (LD NÖ-Süd/Bgld.) Neunkirchner Straße 65 Tel: 02622/281 00 nsb@oebv.com	7000 Eisenstadt Technologiezentrum Thomas-Alva-Edison-Straße 2 Tel: 02682/648 87 nsb@oebv.com	7423 Pinkafeld Technologiezentrum Industriestraße 6 Tel: 03357/432 32 nsb@oebv.com	
4020 Linz (LD OÖ) Wiener Straße 7-9 Tel: 0732/603 603 ooe@oebv.com	4600 Wels Grieskirchner Straße 17 Tel: 07242/666 00 ooe@oebv.com	4910 Ried im Innkreis Bahnhofstraße 39b Tel: 0732/603 603-3550 ooe@oebv.com	
5020 Salzburg (LD Sbg.) Vogelweiderstraße 50 Tel: 0662/881 577 salzburg@oebv.com			
6020 Innsbruck (LD Tirol/Vbg.) Amraserstraße 8/1 Tel: 0512/562 448 tirol@oebv.com	6300 Wörgl Bahnhofstraße 43/1 Tel: 05332/710 00 woergl@oebv.com	6900 Bregenz Reutegasse 11 (ÖGB-Haus) Tel: 05574/477 75 vlbg@oebv.com	
8020 Graz (LD Stmk.) Karlauer Gürtel 1/Top B15 Tel: 0316/671 140 stmk@oebv.com	8600 Bruck/Mur Koloman-Wallisch-Platz 12 Tel: 0316/671 140-4160 stmk@oebv.com	8720 Knittelfeld Bahnhofplatz 9 Tel: 03512/460 93 stmk@oebv.com	8940 Liezen Pyhrnstraße 1 Tel: 03862/526 07-4196 stmk@oebv.com
9020 Klagenfurt (LD Kärnten) Kumpfgasse 23-25 Tel: 0463/502 222 kaernten@oebv.com	9500 Villach Peraustraße 32/Top 1 Tel: 04242/238 238 kaernten@oebv.com		

Tochtergesellschaften

ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH, 1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 01/401 20-5555, selekt@oebv.com

ÖBV Immobilien GmbH, 1080 Wien, Wickenburggasse 13, Tel: 01/408 88 76, immobilien@oebv.com

13